
Gemeindeinfo

Nr. 5 | Dezember 2020

Gibt es eine bessere Form, mit dem Leben fertig zu werden als mit Liebe und Humor?

Charles Dickens



Impressum

Das «Gemeindeinfo» der Gemeinde Wohlen erscheint (zusätzlich zu den ca. vier Botschaften) fünfmal pro Jahr.

Redaktion

Annette Racine, Bänz Müller
Chronik: Barbara Bircher
Recherchiert: Christiane Schittny

Layout / Druck

Länggass Druck AG, Bern

Redaktionsschluss

Die nächste Nummer erscheint am 24.2.21
Redaktionsschluss 25.1.21, 12.00 Uhr

Adresse für Anregungen, Leserbriefe, Fragen:
Gemeindeverwaltung, «Gemeindeinfo»,
3033 Wohlen, Telefon 031 828 81 18
annette.racine@wohlen-be.ch

Titelfoto

Herbstwald in der Gemeinde
(Foto: Markus Beyeler)

«Warten ...

aufs Christkind», so hiess eine der TV-Sendungen meiner Kindheit am Heiligen Abend. Und natürlich – der Adventskalender half, die Wartezeit zu verkürzen. Je näher der Termin kam, desto spannender wurde es, desto aufgeregter wurden meine Schwester und ich. Ob es wohl dies oder jenes vom Wunschzettel unter den Christbaum geschafft hatte?

Nun, das mit dem sehnsüchtig Warten, dem «Plange», das hat sich für manche in unseren Breitengraden in den vergangenen Jahrzehnten vielleicht etwas entspannt. Wir können uns so viel leisten. Und wenn nicht, dann gibt die Bank einen Kredit...

Vielleicht liegt ja auch am Alter, dass ich nicht mehr ganz so gespannt warte. Dabei gehört das Warten doch zu Weihnachten. Wie lange wartete man in Israel auf den Messias? Die Propheten hatten ihn angekündigt, wo blieb er denn nur?

Mit diesem kleinen Corona-Virus hat das Warten wieder eine drängendere Qualität bekommen. Warten, dass wir uns wieder mit Freunden verabreden können. Dass wir wieder Menschen zu einem Fest einladen können. Dass für Aaron und Jakob Sporttraining wieder möglich ist oder Saskia wieder in ihrem Schulchor proben kann. Dass Konzerte, Gottesdienste, Restaurantbesuche mit mehr als drei Freunden, überhaupt unbeschwerte Kontakte, wieder möglich werden. Und andere warten sehnsüchtig, dass das Geschäft wieder anläuft, weil die eigene und viele andere Existenzen daran hängen.

Viele warten. Und je länger diese Pandemie mit ihren Einschränkungen dauert, desto intensiver warten einige. Und suchen nach Anzeichen, dass das Ende nahe ist, lesen die Zahlen und Communiqués und schauen in die Pressekonferenzen.



Heinz Wulf (zvg)

So haben Menschen in Israel auf den Messias gewartet, die Anzeichen interpretiert, Hoffnungen gehabt, dass doch endlich, endlich die Herrschaft der Römer beendet und der Messias die Freiheit, den Frieden, die Gerechtigkeit bringen würde. Der Wunsch war gross, die Hoffnungen riesig.

Das ist die Weihnachtsgeschichte: Das Warten auf die Geburt eines Kindes, das alles Warten beendet, alle Wünsche und Hoffnungen erfüllt, indem es die Menschen – uns – verändert. Worauf warten wir noch?

Von Herzen eine fröhliche und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit – und angesichts der Zeiten: Bleiben Sie gesund!

Pfarrer Heinz Wulf



Wohlener Wald der Zukunft

Die Landschaftskommission will zur wirkungsvollen Förderung der Biodiversität ab nächstem Jahr die eigenen Waldbestände besser kennenlernen und im Austausch mit anderen Waldeigentümern und Interessierten die Gestaltung des Zukunftswaldes aktiv an die Hand nehmen. Fast ein Drittel des Wohlener Gemeindegebiets, nämlich 1120 Hektar, besteht aus Wald. Er ist als Erholungsraum von jedem Ort aus innert kürzester Zeit erreichbar, was die Bevölkerung in Zeiten der Pandemie besonders schätzt.



Statt monotone Schottergärten

Seit einigen Jahren greift der Negativtrend der monotonen, unökologischen Schottergärten um sich. Dabei gibt es zahlreiche Alternativen zu diesen «Steinwüsten» bei der Gartengestaltung. Zum Beispiel Kiesflächen mit unterschiedlich grossen Steinen und einheimische, standortgerechte Pflanzen können sehr wertvolle Magerstandorte ergeben, die auch das Auge erfreuen. An Schattenplätzen gedeihen Farne und Gräser, die auch keinen grossen Unterhalt benötigen. Oftmals entsprechen Schottergärten nicht den Zielsetzungen des Baureglements.



12

9. Klassen auf der Alpe di Pazz

Ende August verbrachten die Schülerinnen und Schüler der beiden 9. Klassen die traditionsreiche Landschulwoche der Oberstufenschule Hinterkapelen im Tessin. Wie das unter Einhaltung eines Schutzkonzepts in Zeiten von Corona auf der Alpe di Pazz gelang, lesen Sie im Bericht zum Zeltlager. Ein Höhepunkt für die Jugendlichen war sicher Mitte der Woche die Wanderung auf den Monte Lema, die bei prächtigem Sommerwetter tolle Ausblicke bot. Natürlich gehörten auch diverse Workshops zum Programm.

| | |
|--|----|
| «Warten ... | 3 |
| Vielfältiger Wald der Zukunft | 6 |
| Ökologische Alternativen zu monotonen Schottergärten | 8 |
| Wohnen in Wohlen im Alter | 10 |
| Domicil Hausmatte ausgebaut | 12 |
| Petition «Tempo 30 in Wohlen» | 13 |
| Natürliche Ressourcen für unser Behagen eingesetzt | 14 |
| Zweiter Sponti-Car kommt | 15 |
| Verkauf Wohlensee-Bücher | 15 |
| Gelebtes soziales Engagement | 16 |
| Poschifahrplan bis 11.12.2021 | 18 |
| Erscheinungsdaten Gemeindeinfo 2021 | 18 |
| Beilage: Postauto-Fahrplan | |
| Beilage: Abfallkalender 2021 | |
| Mach mit bei der Feuerwehr | 19 |
| Wechsel an der Spitze | 20 |
| Alte Kirche Wohlen mit neuer Ausstrahlung | 22 |
| Schulferien Gemeinde Wohlen | 22 |
| Der Kultur eine Chance geben | 23 |
| Landschulwoche Alpe di Pazz | 24 |
| Gesundes Essen für die Wohlener Tagesschulen | 26 |
| «Kein Herd!» | 27 |
| «Die Siedler von Catan» – ein moderner Klassiker | 28 |
| Im Zeichen von Corona | 29 |
| 90 Kisten voll für Moria | 30 |
| 30 Jahre Kinderspitex Joël | 31 |
| Lächle | 31 |
| Wohlener Chronik | 32 |
| Wohlener an Tour de Sol dabei | 34 |
| Schalter- und Pikettdienst | 35 |
| Tageskarte Gemeinde 2021 | 35 |

Wald-Vision der Landschaftskommission Wohlen

Vielfältiger Wald der Zukunft

Der Wohlener Wald erbringt wichtige Waldleistungen für die Gemeinde und ihre Bevölkerung. Die Bedeutung des Waldes steigt in Zeiten von Corona und des Klimawandels. Auf dem Boden der Gemeinde Wohlen stocken insgesamt rund 1'120 Hektar Wald und Waldweide, 12 Hektar davon sind im Eigentum der Gemeinde.

Somit sind beachtliche 31 Prozent oder 1'120 ha des vermessenen Gemeindegebietes Wald oder Waldweide, und der Wald ist von jedem Ort aus in kürzester Zeit erreichbar. Der Wald kennt verschiedene Waldbesitzer: Eine Vielzahl an Privatwaldeigentümern, aber auch den Bund und den Kanton (Staatsforstbetrieb Bern). Im Eigentum der Gemeinde sind rund 12 ha des Wohlener Waldes oder etwa 1 Prozent der gesamten Waldfläche, dies verteilt auf 17 Waldparzellen an 11 verschie-

denen Orten. Die Bewirtschaftung geschieht durch zwei ortsansässige Pächter.

Chancen und Herausforderungen

Die Landschaftskommission Wohlen befasste sich in letzter Zeit intensiver mit dem Thema Wald. Sie erarbeitete eine Vision für den Wohlener Wald und möchte in Zukunft, ausgehend von den Wäldern im Besitz der Gemeinde aufzeigen, welche Chancen und Herausforderungen der Wald mit sich bringt und sich gemeinsam mit anderen Waldeigentümern, Vereinen oder weiteren Interessierten aus der Gemeinde für die nachhaltige Zukunftsgestaltung der Wälder engagieren.

Wald-Vision Wohlen

Die Landschaftskommission formuliert in der «Vision Wald Wohlen» Folgendes: «Der Wohlener Wald wird so bewirtschaftet, dass er die gewünschten Leistungen nachhaltig erbringen kann. Dabei ist die Bedeutung für die Arten- und



Lebensraumvielfalt und die Erholungswirkung für die Bevölkerung hervorzuheben. Ebenfalls wichtig ist die Bedeutung des Waldes für die Gesundheit im Zusammenhang mit den Folgen des Klimawandels sowie der Erfassung und koordinierten Bekämpfung von Neophyten. Weiter soll die Versorgung der Wärmeverbände in der Gemeinde durch lokales Holz oder Holz der umliegenden Gemeinden sichergestellt sein».

Grundlagen, Pläne, Ziele und Taten

Der Schlüssel für die Umsetzung der Anliegen der Gemeinde und der Bevölkerung liegt bei den Waldbesitzern, denn Waldpflege und -bewirtschaftung liegen in ihrem Ermessen. Die vielen Ansprüche an den Wald auf der einen Seite, der tiefe Holzpreis auf der anderen Seite, stellen derzeit für die Waldbewirtschaftenden grosse Herausforderungen dar. Aus Sicht der Landschaftskommission ist es deshalb wichtig, dass Mehraufwände für die Sicherstellung der Waldleistungen, soweit sie von der Gemeinde gewünscht werden, abgegolten werden können.

Den behördenverbindlichen Rahmen zur Waldbewirtschaftung umschreibt der regionale Waldplan. Planerische Grundlagen sind neben bestehenden Inventaren auch der Landschaftsrichtplan der Gemeinde mit aktuell zwei Massnahmegebieten (Waldrandpuffer, Naturschutz im Wald). Grössere Waldeigentümer wie der Staatforstbetrieb Bern verfügen über eigene Pläne, welche Ziele und Massnahmen für die Waldbewirtschaftung konkretisieren.

Gemeinsam wirken

Die Landschaftskommission will zur wirkungsvollen Förderung der Biodiversität ab nächstem Jahr die eigenen Waldbestände besser kennenlernen und im Austausch mit anderen Waldeigentümern und Interessierten die Gestaltung des Zukunftswaldes aktiv an die Hand nehmen. Teilen Sie uns auch Ihre Beobachtungen, Anliegen und Ideen mit: Das Departement Liegenschaften, Land- und Forstwirtschaft (LLF) nimmt diese jederzeit gerne entgegen.

Landschaftskommission Wohlen, Andreas Bernasconi,
Pan Bern

Kontakt: Departement LLF, Markus Känel
markus.kaenel@wohlen-be.ch



Ökologische Alternativen zu monotonen Schottergärten



Immer mehr Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer entscheiden sich dafür, ihren Garten mit Schotter zu gestalten. Die Gründe sind vielfältig, oft ist es der angeblich einfachere Unterhalt. In jedem Fall gibt es bessere Alternativen, denn Schotterflächen haben viele ökologische Nachteile und widersprechen in den meisten Fällen dem Baureglement der Gemeinde.

Seit einigen Jahren greift der Negativtrend «Schottergarten» um sich: Gartenbesitzerinnen und Gartenbesitzer setzen auf Schotter statt auf Pflanzen. Welche Überlegungen führen dazu? Einige streben damit vielleicht eine Minimierung der Pflege an, andere sind körperlich nicht mehr in der Lage, ihren Garten zu pflegen. Vielen fehlt wohl einfach eine Gestaltungsidee oder es handelt sich um einen Trend, den man mitmacht, weil auch der Nachbar einen hat.

Ein monotoner Schottergarten.

Was viele nicht wissen: Ein solcher «Garten» ist keineswegs nur pflegeleicht und schon gar nicht kostengünstig. Allein die Erstellung ist oft kostspieliger als gedacht. Dazu kommt, dass die Steine mit der Zeit unansehnlich wirken. Um dem zu entgehen, müssen sie von Blättern befreit und regelmäßig mit dem Laubbläser oder Hochdruckreiniger gereinigt werden. Das ist aufwändig und kostspielig. Nach fünf bis zehn Jahren muss die ganze Fläche abgetragen, der Kies gewaschen, das Vlies unter den Steinen entfernt und erneuert werden. Das klingt alles andere als pflegeleicht und günstig. In einigen Fällen werden zur Bekämpfung ungebeter Pflänzchen sogar Pestizide eingesetzt, was aber verboten ist.

Viele Schottergärten sind nur spärlich oder gar nicht bepflanzt; sie wirken monoton und bieten keine jahreszeitliche Vielfalt. Solche Flächen bieten Insekten und Vögeln wenig bis keine Nahrung. Kleinsäuger finden hier keinen Unterschlupf.



Auch Reptilien, die Wärme eigentlich lieben, fühlen sich auf solchen Flächen nicht wohl.

Neben den ökologischen Nachteilen wird auch vergessen, dass sich in der warmen Jahreszeit die Steine stark erhitzen und die Wärme lange Zeit speichern, was negative Folgen für das Mikroklima hat. Auch der Wasserhaushalt ist stark beeinträchtigt.

Es gibt Alternativen zu Schotterflächen!

Kiesflächen mit unterschiedlich grossen Steinen und mit einheimischen, standortgerechten Pflanzen können zum Beispiel sehr wertvolle Magerstandorte ergeben. Insbesondere bei trockenen, sonnigen Standorten ist das eine gute Alternative. Vielfältig gestaltete Pflanzbereiche haben eine kühlende und temperaturmässig ausgleichende Wirkung auf ihre Umgebung. Wärmeliebende Reptilien fühlen sich auf solchen Flächen wohl und für Vögel und Insekten besteht ein üppiges Nahrungsangebot.

An schattigen Standorten gedeihen Farne und Gräser. Verunkrautete Flächen werden mit wüchsigen, einheimischen Sträuchern und Stauden bepflanzt, welche dem Unkrautdruck widerstehen. Auch solche Pflanzungen können unterhaltsarm angelegt werden; ihr Gartenbauunternehmen kann Sie dabei beraten.

Ist ein Schottergarten rechtlich zulässig?

Im Baureglement der Gemeinde Wohlen steht: «Bei der Neugestaltung und Umgestaltung von Bepflanzungen/Grünflächen sind geeignete Massnahmen zur Förderung und Entwicklung einer vielfältigen Pflanzen- und Tiergemeinschaft zu ergreifen. Standortgerechten, einheimischen Pflanzenarten, Naturwiesen u.a. ist dabei der Vorzug zu geben.» Der erste Satz formuliert das Ziel, das angestrebt werden soll. Der zweite Satz zeigt auf, mit welchen Mitteln vorzugsweise dieses Ziel erreicht werden soll, nämlich mit standortgerechten, einheimischen Pflanzenarten, Naturwiesen u.a. Das Baureglement lässt aber auch Raum für andere Lösungen. So kann das gleiche Ziel auch etwa mit dem Anlegen eines Teiches oder mit der Pflanzung einer Hecke erreicht werden. Jeder Garten ist anders und muss anders beurteilt werden. Ob allerdings mit dem Bau einer Schotterfläche die Zielsetzung des Baureglements erreicht werden kann, bleibt mehr als fraglich. Der Schottergarten widerspricht daher in der Mehrheit der Fälle den Bestimmungen des Baureglements. Auch übergeordnete kantonale und bundesrechtliche Bestimmungen sprechen in gewissen Fällen gegen den Bau von solchen Flächen. Trotz den rechtlichen Bedenken werden überall in der Region viele unökologische

Umgebungsgestaltungen realisiert. Entsprechende Organisationen und Gartenbauunternehmen können Sie über Alternativen informieren und beraten.

Es ist dem Natur- und Vogelschutz Wohlen (NVW) ein dringendes Anliegen, dass die Umsetzung der Biodiversitätsstrategie an die Hand genommen wird. Auf diese Absichtserklärung – ähnlich dem Energiestadtlabel – wurde bereits in einem früheren Gemeindeinfo eingegangen. Im Zusammenhang mit den Schottergärten, aber auch weiteren Themen zur ökologischen Gartengestaltung von Stützmauern, Böschungen, Rasenflächen etc., ist für den nächsten Sommer ein Anlass für Gartenbesitzer und -besitzerinnen angedacht. Zusammen mit der Gemeinde und lokalen Gartenbauunternehmen können wir dort über Möglichkeiten von ästhetisch und ökologisch befriedigenden Gartengestaltungen diskutieren.

Text und Fotos: Sämi Hinden,
Natur- und Vogelschutz Wohlen

Ökologisch wertvoller
Trockenstandort im
Schüpfenried (oben).

So attraktiv kann ein
Gartenmüerchen sein
(unten).



Resultate der Umfrage des Seniorenvereins

Wohnen in Wohlen im Alter

Wer über 60 ist, möchte möglichst lange in seiner jetzigen Wohnung bleiben, die zumeist mit dem öffentlichen Verkehr gut erschlossen ist und in der man in der Regel mit der Nachbarschaft gut vernetzt ist. Im Falle eines Umzugs möchte die grosse Mehrheit in der Gemeinde bleiben, aber eine kleinere Wohnung beziehen. Dies zeigt die Umfrage des Seniorenrats vom vergangenen Juni.

Der Rücklauf der Umfrage war mit 16 % eher gering. Zudem waren die eingetroffenen Fragebogen teilweise unvollständig ausgefüllt, was aber in erster Linie mit den etwas unklaren Formulierungen der Fragen zu tun hatte. Bei einer Wiederholung der Umfrage wird der Seniorenrat deshalb darauf achten, die Fragen präziser und klarer zu formulieren. Trotzdem lassen sich aus den Antworten einige Erkenntnisse gewinnen und auch Vergleiche mit den Ergebnissen einer ähnlichen Umfrage vor neun Jahren ziehen. Die Umfrage zur Wohnsituation startete ganz bewusst ab dem Alter 60. Udo Allgaier von der Regionalen Fachstelle Alter betont in diesem Zusammenhang die Wichtigkeit, sich schon früh Gedanken zum Wohnen im Alter zu machen, um so die entsprechenden Weichen stellen zu können.

Viele Wohnungen nicht altersgerecht

Wie die Antworten zeigen, wohnen 40 % in einem Einfamilienhaus, 35 % in einer Eigentumswohnung und 25 % in einem Mehrfamilienhaus. Mit 75 % ist der Anteil an Eigentum bei den Antworten sehr hoch. Rund 25 % sind Einpersonenhaushalte, wobei hier die Frauen überwiegen. Viele Wohnungen entsprechen offenbar noch nicht dem Wohnstandard im Alter. Jedenfalls fanden nur zwei Drittel der Antwortenden, ihre Wohnung sei alters- oder sogar behindertengerecht. Das ist ein gleich hoher Anteil wie in der Umfrage 2011. Wer die Umfrage beantwortet hat, ist zumeist noch bei guter Gesundheit. So geben nur 7 % an, regelmässig auf die Hilfe der Spitex oder Privater angewiesen zu sein.

Gute Vernetzung

Die Nähe zum öffentlichen Verkehr scheint ein wichtiger Punkt bei der Wahl der Wohnung zu sein. Denn für rund drei Viertel der Befragten liegt die nächste Postautohaltestelle weniger als fünf Minuten entfernt. Mehr als 10 Minuten zu Fuss benötigen nur 6 %.

Die Antworten zeigen auch, dass die Seniorinnen und Senioren in der Gemeinde Wohlen gut vernetzt sind. Neben dem Netzwerk in Familie und Freundeskreis, auf das zwei Drittel zurückgreifen können, haben 80 % gute Kontakte zu Nachbarn, und ein Drittel macht in Vereinen mit. Dies ist sehr erfreulich und spricht für eine gute Wohn- und Lebensqualität in Wohlen.

Zu Hause alt werden

Wie steht es mit den Plänen für das Wohnen im späteren Alter? Zurzeit ist sich die Hälfte der Antwortenden bei dieser Frage noch unsicher, während die andere Hälfte schon feste Absichten hat. Für über 80 % ist aber klar, dass sie in der jetzigen Wohnung bleiben möchten. Dieses Resultat lieferte bereits schon die Umfrage im Jahr 2011.

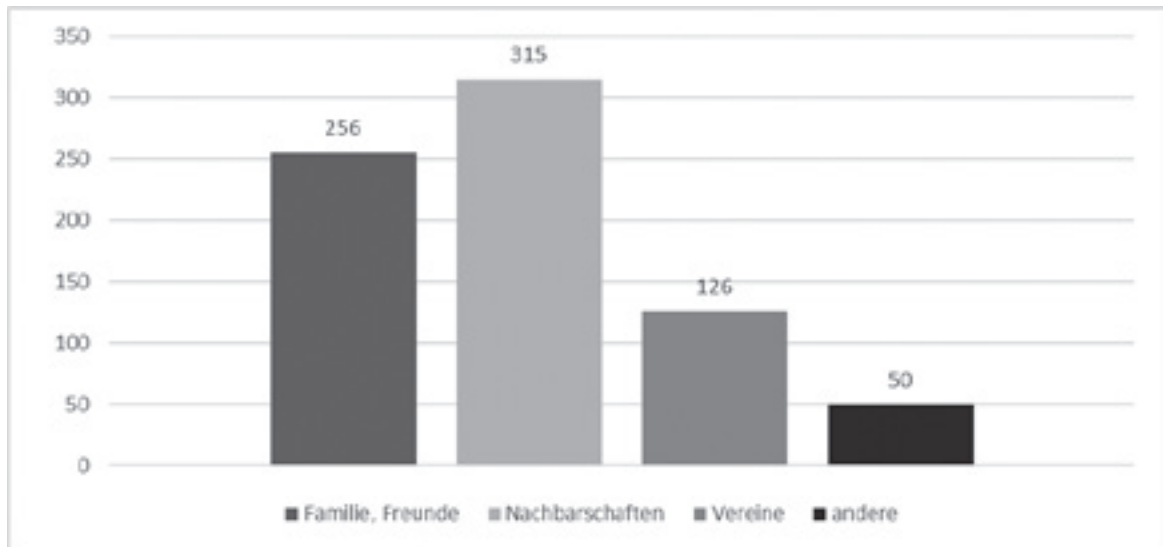
Im Falle eines Umzugs wollen 70 % in der Gemeinde Wohlen bleiben. Sollte ein Umzug stattfinden, sucht man in drei von vier Fällen eher kleinere Wohnungen mit 2 bis 3,5 Zimmern und zwar zur Miete.

Alternative Wohnformen

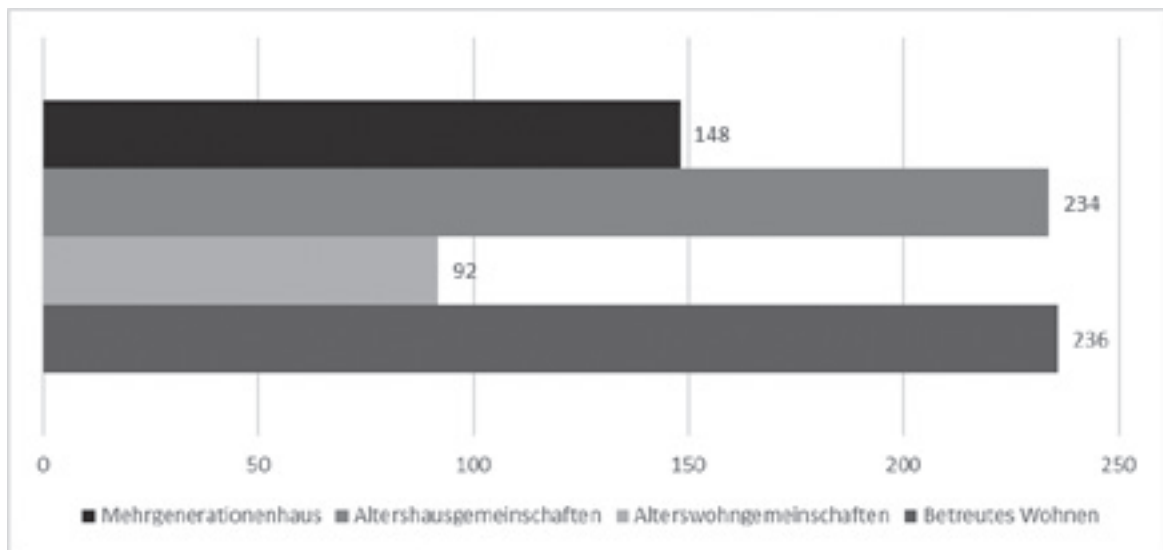
Da immer mehr Menschen im Alter zwar autonom, aber nicht allein leben möchten, erkundigte sich die Umfrage auch nach alternativen Wohnformen. In einem solchen Fall käme für viele Befragte betreutes Wohnen, das heisst Wohnen mit professionellen Dienstleistungen (Essen, Haushalt, Betreuung, kulturelle Angebote) nach Wunsch in Frage. Fast gleich stark gefragt wäre die Altershausgemeinschaft, das heisst eine eigene Wohnung inklusive Bad und Küche, ergänzt mit gemeinsam benutzbaren Räumen, und Beteiligung an gemeinsamen Aktivitäten. Vor allem diese Rückmeldung erstaunt und zeigt gleichzeitig, dass im Bereich der alternativen Wohnformen noch Potenzial vorhanden ist, das in den nächsten Jahren gefördert werden könnte.

Walter Frei, Seniorenrat
Udo Allgaier, Regionale Fachstelle Alter

Gute Vernetzung in der Gemeinde



Interesse für alternative Wohnformen



Mehr im Seniorenportal

Die Umfrage über die Wohnsituation und die Wohnbedürfnisse der Senioren führte der Seniorenrat mit Unterstützung der Regionalen Fachstelle Alter durch und ebenso nahm man gemeinsam die Auswertung vor. Die ausführlichen Ergebnisse der Umfrage sind im Seniorenportal der Homepage der Gemeinde (www.wohlen-be.ch) zu finden.

Domicil Hausmatte ausgebaut



Mitte September 2020 wurde im Domicil Hausmatte in Hinterkappelen der neue Anbau mit 11 schönen, hellen Pflegezimmern eingeweiht. Mit dem erweiterten Angebot an Pflegeplätzen reagiert Domicil auf die erhöhte Nachfrage in der Region.

Mitten in Hinterkappelen am Dorfplatz liegt das Domicil Hausmatte. Durch seine Architektur und mit dem öffentlichen «Bistro Hausmatte» strahlt das Haus Offenheit aus und gehört sowohl als Gebäude wie auch als Begegnungsort zum Kern von Hinterkappelen.

Fast zeitgleich mit der Eröffnung des Erweiterungsbaus übernahm Jeannine Ryser die Geschäftsleitung des Alterszentrums, das zusammen mit 22 weiteren Standorten von Domicil geführt wird. «Mit unserem vielfältigen Angebot können wir die individuellen Bedürfnisse unserer Bewohnerinnen und Bewohner erfüllen», sagt die engagierte Geschäftsleiterin. Als Gerontologin und professionelle Hotelière weiss sie, dass Autonomie und Selbstbestimmung für eine hohe Lebensqualität im Alter wichtig sind.

11 neue Pflegezimmer

Selbstbestimmt leben, heisst für ältere Menschen auch, dass sie ihre Wohn- und Lebensform frei wählen können. Das Konzept von Domicil Hausmatte überzeugt, weil die individuelle Situation der Bewohnerinnen und Bewohner ausschlaggebend für das Angebot ist. Wer unabhängig in einer flexibel gestaltbaren Wohnung leben möchte, findet in der Hausmatte ebenso eine passende

Umgebung wie Menschen, die auf umfassende Pflege und Betreuung angewiesen sind. Für diese Bewohnerinnen und Bewohner stehen im renovierten Gebäudeteil 11 neue, grosszügige Zimmer bereit. Das breite Angebot von Domicil Hausmatte wird durch medizinische und physiotherapeutische Versorgung ergänzt. Bewohnerinnen und Bewohner profitieren von der interprofessionellen Zusammenarbeit der einzelnen Bereiche vor Ort.

Im ganzen Betrieb wurden in den vergangenen Monaten die Pflegezimmer und Gemeinschaftsräume nach einem modernen Farb- und Lichtkonzept umgestaltet und sanft renoviert. Warme Herbstfarben, runde Deckenlampen und stilvolle Möbel verleihen Domicil Hausmatte ein wohnliches Ambiente. Dank der raumhohen Fenster sind auch die neuen Zimmer sehr hell, ebenso wurden die sanitären Einrichtungen nach hohen Komfortstandards ausgewählt.

In bekannter Umgebung bleiben

Das «Bistro Hausmatte» gilt in Hinterkappelen als Ort der Begegnung. Hier trifft sich das Dorf: Sei es zum Zmittag, einem Feierabend-Drink, zum Kaffeeklatsch oder zum festlichen Zusammensein mit der Familie. Wer sich im Bistro etwas Süsses gönnen will, profitiert vom reichhaltigen Angebot der Bäckerei Zingg. Domicil Hausmatte nutzt durch die enge Zusammenarbeit mit der Bäckerei lokale Synergien.

Viele Bewohnerinnen und Bewohner von Domicil Hausmatte haben einen Bezug zu Hinterkappelen und kennen das Dorf und die Region seit Jahren. «Manchmal geht es hier zu und her wie an einer Klassenzusammenkunft», schmunzelt Jeannine Ryser. Sie freut sich, dass sie einen Betrieb übernehmen durfte, der Charme und Komfort vereint. «Domicil Hausmatte ist alles andere als ein anonymes Alterszentrum», bestätigt sie.

Für die Region sind der Erweiterungsbaue und das Angebot neuer Pflegeplätze ein Gewinn. Auch wenn Unabhängigkeit im Alter gross geschrieben wird, ist bei vielen Menschen das Bedürfnis da, den letzten Lebensabschnitt in einer bekannten Umgebung zu gestalten. Wer zeitlebens das Naherholungsgebiet Wohlensee und die Spazierwege im Bremgartenwald schätzen gelernt hat, kann sich als Bewohnerin oder Bewohner von Domicil Hausmatte weiterhin daran erfreuen.

Stefanie Diviani,
Kommunikationsverantwortliche Domicil



Petition «Tempo 30 in Wohlen»

Die Interessengemeinschaft «Tempo 30 – mehr Verkehrssicherheit in Wohlen» hat am 23. März 2020 eine Petition «Tempo 30 in Wohlen» mit 425 Unterschriften eingereicht. Die Unterzeichnenden fordern den Wohlener Gemeinderat auf, bei den kantonalen Behörden die Einführung einer Tempo-30-Zone zu beantragen, ähnlich dem Fall der Kantonsstrasse in Uettligen.

Tempo 30 soll auf der Hauptstrasse in Wohlen zwischen der Postautohaltestelle Gemeindehaus bis zum Gasthof Kreuz sowie auf der Uettligenstrasse ab der Postautohaltestelle Oberwohlen bis ins Dorfzentrum eingeführt werden.

Die grosse Anzahl an Unterschriften zeigt, dass im Dorf Wohlen das Anliegen der Verkehrssicherheit einen hohen Stellenwert hat.

Der Gemeinderat ist der Meinung, dass eine reine Temporeduktion nicht Sinn macht und nicht zielführend ist. Deshalb hat der Gemeinderat beim Kanton ein Gesuch zur Ausarbeitung eines Betriebs- und Gestaltungskonzept für die Umgestaltung der Ortsdurchfahrt Wohlen eingereicht. Ziel des Gesuchs ist, mit der Gemeinde Wohlen ein solches Konzept zu erarbeiten, wie es bereits für die Ortsdurchfahrt Uettligen gemacht wurde.

Mit dem Gestaltungskonzept sollen folgende Fragen beantwortet werden:

- Wie kann die Verkehrs- und Schulwegsicherheit erhöht werden?
- Wie können für das Gewerbe gute Bedingungen geschaffen werden?
- Wie kann für die Anwohnenden die Wohnqualität erhöht werden?

Die bauliche Entwicklung im Dorfzentrum soll mit dem Betriebs- und Gestaltungskonzept ebenfalls erarbeitet werden.

Der Kanton hat das Anliegen geprüft und ist zum Schluss gekommen, dass er im Moment keine Ressourcen dafür einsetzen kann.

Die Gemeinde Wohlen will mit dem Kanton aber ein Gespräch führen und versuchen, die zuständigen Stellen davon zu überzeugen, dass ein solches Konzept erarbeitet werden soll. Wir bleiben dran.

Gemeindebetriebe Wohlen



Wärmeverbund Hinterkappelen

Natürliche Ressourcen für unser Behagen eingesetzt



Die letzten Bauphasen rund um die Heizzentrale am Wohlensee sind in Arbeit. Covid-19 führte zwar auch bei der Energie 360° AG zu Verzögerungen, die letzten wichtigen Puzzleteile werden aber in den nächsten Wochen gelegt. Der Wärmeverbund nimmt Fahrt auf – erneuerbar und nachhaltig.

Im Spätherbst mit einer heissen Tasse Schoggi im warmen Wohnzimmer sitzen und auf den Nebel über dem Wohlensee blicken – herrlich. Jeder von uns freut sich in den Wintermonaten, wenn es in der Wohnung wohlig warm ist und man es sich zu Hause gemütlich machen kann. Und wir schätzen es sehr, dass auch im Sommer immer warmes Wasser aus unseren Leitungen kommt – mit einem «Dreh» sozusagen. Wir geniessen diesen Komfort, den uns die Technik ermöglicht.

Bau der Seewasserfassung (zvz)

Dass wir dies in Hinterkappelen nun auch klimaschonend – mit erneuerbarer Energie aus dem

Wohlensee – haben können, ist dabei das Tüpfelchen auf dem «i». Wir setzen eine vorhandene Quelle ein, um möglichst CO₂-neutral all die Vorteile von technischen Entwicklungen zu nutzen. Dabei ist uns bewusst, dass wir dies vor allem auch für die künftigen Generationen machen. Denn wenn wir nicht jetzt handeln, um den Klimawandel zu bremsen, werden unsere Enkel und Urenkel die Konsequenzen unseres Handelns tragen müssen.

Wärmeverbund auf der Zielgeraden, die Energie 360° AG berichtet:

Das Jahr 2020 ist auch für Energie 360° speziell: Viele Teilschritte des Projekts konnten nicht wie geplant angegangen werden, bestellte Materialien kommen noch immer mit Verspätung bei uns an und verzögern Arbeiten auf der Baustelle. Nichts desto trotz konnten wir am Kappelenring die Wärmelieferung hochfahren. Im September wurde das Pumpwerk gebaut und danach der Seiherr für die Wasserfassung zusammen mit der Rohrleitung im Wohlensee versenkt. Die Leitung zur Heizzentrale ist ebenfalls verlegt. Die Lieferung der Wärmepumpe ist für Dezember bestätigt und diese kann im neuen Jahr eingebaut und in Betrieb genommen werden.

Die Planung für die Erweiterung im Dorf und im östlichen Ortsteil von Hinterkappelen schreitet voran. Die Bauarbeiten für diesen Bauabschnitt (Kappelenring bis vordere Aumatt) werden etappenweise ab Frühjahr 2021 beginnen und voraussichtlich bis im Spätherbst 2021 dauern. Anschliessend werden laufend weitere Quartiere erschlossen.

Ohne den Beitrag der Bevölkerung zu diesem Verbund wäre dieser nicht möglich gewesen. Wir bedanken uns herzlich für das Vertrauen der Kundinnen und Kunden und der Gemeinde Wohlensee. Nur gemeinsam war es möglich, dieses Projekt zu realisieren und zum Erfolg zu führen. Und zukünftige Generationen werden es Ihnen danken – denn Sie haben den ersten Schritt zur Nutzung einer klimaschonenden Wärmequelle gemacht. – Und wer macht noch mit?

Departement Präsidiales
Energie 360° AG



Zweiter Sponti-Car kommt

Seit Mitte Juni 2020 steht der Bevölkerung in Uettligen ein Renault Zoé électro zu Verfügung. Das Elektroauto wird rege genutzt, eine Erweiterung des Angebotes drängt sich auf.

Der Sponti-Car, das Elektroauto für die Bevölkerung, erfreut sich grosser Beliebtheit. Das Auto steht auf dem Vorplatz der Heizzentrale (Holzschnitzelheizung) des Wärmeverbundes Uettligen auf dem Viehschauplatz. Es bezieht den Strom vom Solardach der Zentrale. Dieses Solardach wurde vom Solarkraftwerk Wohlen (SOKW) erstellt und finanziert und sichert an sonnigen Tagen die Aufladung des Autos mit Strom aus erneuerbarer Quelle.

Die Nutzung des Sponti-Cars übersteigt unsere Erwartungen. Das Auto wurde seit Mitte Juni bis Ende Oktober sage und schreibe 210 Mal

gebucht. Das sind 1,5 Buchungen, respektive Fahrten pro Tag. Mit dem Sponti-Car wurden in lediglich 4,5 Monaten 12'286 km Fahrstrecke zurückgelegt. Dies entspricht einer Einsparung im Vergleich zu einem Auto mit Verbrennungsmotor von 3,6 Tonnen CO₂.

Beachtliche Zahlen, welche zeigen, dass das Elektroauto rege genutzt wird. Bereits erreichen uns Rückmeldungen, dass das Auto zeitweise schwer zu reservieren ist. Dies ermutigt uns, im Frühling 2021 einen weiteren Schritt hin zur Dekarbonisierung des motorisierten Verkehrs zu wagen. Wir planen aktuell einen zweiten Sponti-Car in Hinterkappelen oder Wohlen. Bei Interesse am Sponti-Car informieren Sie sich über unsere Homepage www.wohlen-be.ch (Gemeinde/Energie/Energienews/Flyer Sponti-Car).

Departement Präsidiales



Verkauf Wohlensee-Bücher

Falls Ihnen noch Weihnachtsgeschenke fehlen, am Schalter der Gemeindeverwaltung können die neusten Wohlensee-Bücher – verfasst von einem Autor und einer Autorin aus Hinterkappelen – sowie ein attraktiver Kalender 2021 gekauft werden:

«Wohlensee» von Hans Markus Tschirren mit Fotos von Alexandra Hertig

Das Buch zum 100-jährigen Jubiläum des Wohlensees von Hans Markus Tschirren vereint interessante Rückblicke, aufschlussreiche Fakten, historische Tatsachen und abwechslungsreiche Anekdoten mit wunderschönen Bildern. Ein Genuss für Kopf, Hand und Herz. Das Buch und

der dazu passende Kalender für das Jahr 2021 können beim Schalter der Gemeindeverwaltung für Fr. 49.– (Buch) und Fr. 25.– (Kalender) bezogen werden.

«Wohlensee» des Vereins Heit Sorg zum Wohlesee

Das Werk der Vereinspräsidentin Simone Schenk wurde im Gemeindeinfo vom Juli 2020 ausführlich vorgestellt. Es kann ebenfalls auf der Gemeindeverwaltung zum Preis von Fr. 25.– gekauft werden.

Departement Präsidiales



Gfeller Elektro AG in Hinterkappelen

Gelebtes soziales Engagement

Als bedeutendster Arbeitgeber in unserer Gemeinde steht die Firma Gfeller Elektro AG, besonders auch in Pandemiezeiten, für ein gutes Betriebsklima und ein faires Miteinander ihrer rund 110 Mitarbeiter. Das Unternehmen bietet zudem Lehrstellen und Arbeitsplätze für Flüchtlinge und Menschen aus schwierigen sozialen Verhältnissen an.

Bereits am 1. März 1911 erwarb Christian Gfeller die Konzession für elektrische Hausinstallationen im regionalen Bereich und legte damit den Grundstein für die spätere Gfeller Elektro AG. Im Jahr 1994 wurden die Aktien der Gfeller Elektro AG von der Ascom AG wieder in Familienbesitz übernommen. Heute führen Andreas Jost und Guido Rüegg die Firma als Mitinhaber.

Schwerpunkt Aus- und Weiterbildung

Einer der zentralen Punkte der Firmenphilosophie der Gfeller Elektro AG ist das Erreichen einer möglichst hohen Fachkompetenz aller Mitarbeitenden. Die Grundlage dafür bildet ein gutes Aus- und Weiterbildungsmodell, auf das ganz besonderen Wert gelegt wird. Zurzeit beschäftigt die Firma 19 Lernende in den Fachbereichen Elektroinstallateur EFZ, Montageelektriker EFZ und Elektroplaner EFZ.

Die Selektion der Auszubildenden geschieht zwar überregional, doch die Geschäftsleitung steht in engem Kontakt mit den Schulleitern und den Lehrpersonen der Oberstufenschulen in Hinterkappelen und Uettligen. Während der Berufswahlwoche in den 8. Klassen zeigt das Unternehmen Präsenz, indem es Vorträge sowie allgemeine und berufsbezogene Orientierungshilfen für die Lehrstellensuche anbietet. Auch ermöglicht es den Jugendlichen, Schnuppertage zu besuchen und dabei den Betrieb kennenzulernen.

Durch das aktive Zugehen auf die SchülerInnen gelingt es oft recht gut, Interesse für die angebotenen Berufszweige zu wecken und geeignete KandidatInnen zu motivieren, sich auf die jährlich ausgeschriebenen Lehrstellen zu bewerben. Das Ziel ist es, gute Lernende zu rekrutieren, diese bis hin zu einem erfolgreichen Lehrabschluss zu begleiten und sie nach Möglichkeit anschliessend in der Firma weiter zu beschäftigen. Dieses vorausschauende Denken und Planen zahlt sich für beide Seiten aus: Die Lernenden erhalten eine langfristige Berufsperspektive und der Lehrbetrieb kann vermitteltes Knowhow sicherstellen und bewahren. Die Erfahrung zeigt, dass diese Strategie eine erfolgreiche Investition in die Zukunft ist: Viele Angehörige des Kaders sowie

Der Firmensitz der Gfeller Elektro AG in Hinterkappelen. (zvg)





Die Lernenden
der Firma Gfeller. (zvg)

unzählige Mitarbeiter bleiben der Firma über lange Jahre hinweg treu und gestalten oft auch ihren privaten Lebensmittelpunkt bei uns in der Gemeinde.

Eine Chance für Flüchtlinge

Dass es Flüchtlinge besonders schwer haben, in ihrer jeweils neuen Umgebung Fuss zu fassen, ist bekannt. Sie beherrschen die Sprache oft noch nicht genügend und müssen lernen, in einer für sie fremden Kultur und Gesellschaft zurechtzukommen. Die Möglichkeit, einen soliden Beruf zu erlernen und sich damit eine gesicherte Zukunft zu sichern, ist für geflüchtete Jugendliche und junge Erwachsene eine enorme Chance. Genau hier engagiert sich die Gfeller Elektro AG: In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Wohlen und verschiedenen Organisationen wie dem Schweizerischen Roten Kreuz, Caritas oder dem Schweizer Arbeiterhilfswerk bietet die Firma anerkannten Flüchtlingen Ausbildungsplätze an.

Voraussetzung für eine Lehrstelle sind neben einer Berufseignung auch ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache, denn die Lernenden müssen in der Lage sein, dem Unterricht in der Gewerbeschule zu folgen. An Motivation fehlt es meist nicht, und einige kommen schon mit einer guten Grundbildung oder gar einer abgeschlossenen Berufsausbildung, die hier allerdings meist nicht anerkannt wird, in die Schweiz. Zurzeit befinden sich 4 in Wohlen und angrenzenden Gemeinden aufgenommene Flüchtlinge aus Syrien, Afghanistan und Eritrea in Ausbildung bei der Gfeller Elektro AG, zwei weitere Flüchtlinge arbeiten nach ihrem Abschluss weiterhin in ihrem ehemaligen Lehrbetrieb.

Herausforderung Corona

Das Leitungsorgan der Elektrofirma ist bekannt für eine umsichtige und lösungsorientierte Führung

seiner Mitarbeitenden. Das schafft gute Arbeitsbedingungen, welche wiederum Voraussetzung für Zufriedenheit am Arbeitsplatz sind. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit unter allen Angestellten und ein gutes Betriebsklima sind den Verantwortlichen in der Firmenleitung denn auch sehr wichtig. Besonders in der Pandemie ist es keine leichte Aufgabe, den Betrieb aufrecht zu erhalten und die Belegschaft auf Kurs zu halten.

Corona kam im Frühling für alle unvermittelt und stellte das Alltagsleben der meisten Mitarbeitenden komplett auf den Kopf. Grundbedürfnisse mussten eingeschränkt werden und zwischenmenschliche Kontakte kamen weitgehend zum Erliegen. Die neue Lage forderte allen viel Geduld, Improvisationstalent und Kraft ab. In dieser angespannten Situation bekamen alle Arbeitskräfte der Firma Gfeller Elektro AG die Gelegenheit, in der Mitarbeiterzeitung über ihre Erlebnisse, Sorgen oder Hoffnungen während der ersten Corona-Welle zu berichten. Herausgekommen ist eine sehr persönlich gestaltete Sonderausgabe, die verdeutlicht, was ein respektvolles Miteinander bedeutet und wie wichtig ein guter Zusammenhalt ist. Unter www.gfeller.ch kann die Zeitschrift «roter punkt» (Ausgabe 57/Juli 2020) eingesehen werden.

Glücklicherweise kam das Unternehmen vergleichsweise gut durch die erste Krise und es gelang, die Zukunft der Firma und damit auch die Arbeitsplätze zu sichern. Das ist nicht selbstverständlich und jedem einzelnen Mitarbeitenden zu verdanken, welcher sich flexibel auf veränderte Arbeitsbedingungen einliess und in dieser schwierigen Zeit couragiert und motiviert seiner Arbeit nachging. Möge nun auch die zweite Pandemie-Welle erfolgreich gemeistert werden!

Christiane Schittny

Der Chappele-Leist präsentiert

Poschifahrplan bis 11.12.2021



Theoretisch können Sie die bisherigen Leist-Fahrpläne weiter verwenden. Um aber keine Unsicherheiten mit der Gültigkeitsdauer zu stiften, veröffentlichen wir sie hier neu: gültig bis 11.12.2021.

Aber es gibt Änderungen an der Linienführung des Länggässlers (Linie 107): Wegen dem Ausbau des Fernwärmenetzes in der Stadt Bern herrscht bis Mitte Sommer 2021 an der Bremgartenstrasse zwischen der Kreuzung Forsthaus und dem Länggasskreisel Einbahnverkehr. Das bedeutet:

Linie 107 stadtauswärts: Führt dann von der Länggasse via Neufeld auf die Autobahn. Die Haltestellen Länggasse, Forsthaus und Weyermannshaus werden dann nicht bedient.

Linie 107 stadteinwärts: Das Poschi verkehrt auf der bisherigen Strecke. Die Haltestelle Länggasse (Wendeplatz Bernmobil) wird während der Bauzeit jedoch nicht bedient. Die Abfahrtszeiten im Bahnhof und in Hinterkappelen bleiben aber dieselben. Mindestens so lange Corona nicht zu Änderungen oder gar Ausfällen von Kursen führt... Ein Dank auch an Postauto Bern für die Informationen.

So geht's:

- Die gelbe Doppelseite in der Mitte des Heftes heraus trennen.
- Der linke Teil ist zum Aufhängen zu Hause. Eine Seite mit den Poschis ab Ring, andere Seite Poschis ab Schlossmatt.
- ✂ Den rechten Teil in der Mitte auseinander schneiden. Zwei mal wie eine Handorgel (∩) gefaltet passen sie ins Abi. Ergibt je einen vollständigen Fahrplan ab und zu Ring und Schlossmatt.

Die Fahrpläne können von www.chappele-leist.ch heruntergeladen werden. Ebenfalls die an den verschiedenen Haltestellen ausgehängten Plakate. Im Gemeindeinfo sind nur diejenigen für die Endhaltestellen Kappelenring West und Schlossmatt publiziert.

Der Leist wünscht gute Fahrt.
Haben Sie ein Anliegen? Dazu Mail an:
webmaster@chappele-leist

Hans Hege, Chappele-Leist

Erscheinungsdaten Gemeindeinfo 2021

Redaktionsschluss

Montag, 25. Januar 2021, 12.00 Uhr

Freitag, 26. März 2021, 12.00 Uhr

Montag, 31. Mai 2021, 12.00 Uhr

Montag, 23. August 2021, 12.00 Uhr

Montag, 15. November 2021, 12.00 Uhr

Gemeindeinfo verteilt am

24. Februar 2021

28. April 2021

30. Juni 2021

22. September 2021

15. Dezember 2021

**Artikel bitte rechtzeitig per E-Mail an: annette.racine@wohlen-be.ch
Weitere Infos bei Redaktorin Annette Racine, Tel. 031 828 81 18**

Redaktion Gemeindeinfo Wohlen
Annette Racine, Stv. Leiterin Bildung und Kultur

Mir gö zäme dür z'Füür für angerne z'häufe. Chum o!

Mach mit bei der Feuerwehr

Kannst du dir vorstellen bei der Ortsfeuerwehr «Wohlensee Nord» der Gemeinden Wohlen und Meikirch Dienst zu leisten? Bist du bereit im Notfall anzupacken und mitzuhelfen? Wenn ja, bilden wir dich gerne in einer kurzen, fachgerechten Ausbildung zur Feuerwehrfrau bzw. zum Feuerwehrmann aus.

Wir erwarten von dir einen regelmässigen Übungsbesuch, damit du die vielfältigen Aufgaben zusammen mit deinen Kollegen und Kolleginnen mit Hilfe der zeitgemässen Ausrüstung trainieren kannst. Als minimale Ausbildung absolvierst du einen fünftägigen Einführungs- und Grundkurs. Die Möglichkeit besteht weiterführende Ausbildungskurse zum Fachspezialisten oder zur Führungskraft zu besuchen.

Wir bieten dir eine fundierte Ausbildung, welche auch im Privatleben nützlich sein kann. Neben der engagierten Arbeit kommt auch die Pflege der Kameradschaft nicht zu kurz. Die von dir geleisteten Dienste werden fair entschädigt.

Bei Fragen und Interesse, kannst du dich gerne bei unserem Kommandanten oder den Löschzugchefs melden. Wir freuen uns auf dein Interesse!

Thomas Schwendimann, Kommandant
079 458 66 19, th.schwendimann@bluewin.ch

Hans Künzi, Löschzug 1 (Hinterkappelen/Wohlen)
079 251 68 63, housi100@hotmail.com

Beat Tschannen, Löschzug 2 (Murzelen/Innerberg)
079 255 36 33, info@tschannen-gartenbau.ch

René Hügli, Löschzug 3 (Uettligen/Säriswil)
078 804 09 48, hueglirene@hispeed.ch

Feuerwehrkommando Wohlensee Nord



Jugendfeuerwehr

Jährlich organisiert die Gebäudeversicherung Bern (GVB) einen einwöchigen Basiskurs für Jugendliche ab 14 Jahren (in der Regel im Juli). Das Ziel ist, den jungen Menschen das Feuerwehrhandwerk näher zu bringen und sie zu motivieren, später Feuerwehrdienst zu leisten. Jugendliche mit Interesse an der Jugendfeuerwehr dürfen sich gerne bei uns melden!

Weitere Infos sind auch zu finden unter:
www.jugendfeuerwehr-bern.ch

Einsatzübung Rauchentwicklung beim Coop Uettligen. (zvg)



Ein Grund für genaueren Blick auf die Kirchgemeinde Wohlen

Wechsel an der Spitze

Christian Cappis tritt nach 7 Jahren als Präsident des Kirchgemeinderates zurück. Seine Nachfolge übernimmt ab dem 1. Januar 2021 Martin Häsler. Grund genug, dass von Seiten der Einwohnergemeinde ein vertiefter Blick auf die enge Zusammenarbeit der beiden Gemeinden geworfen wird. Denn: Was wäre eine Gemeinde ohne die Vielfalt der Menschen, die in ihr leben und ohne das persönliche Engagement ihrer Mitbürger? Und dies eben auch im Rahmen der Kirchgemeinde.

Christian Cappis und ich haben gleichzeitig unser präsidiales Amt am 1.1.2014 übernommen. Wir haben von Beginn weg eng zusammen gearbeitet. Insbesondere die intensive Zeit ab 2015 rund um die humanitäre Flüchtlingssituation bedingte viele Absprachen, Besprechungen, gemeinsam getragene Entscheide und schweisste zusammen. Ich danke Christian sehr für sein Engagement zu Gunsten der Kirchgemeinde Wohlen und damit eben auch zu Gunsten der Bürgerinnen und Bürger von Wohlen.

Die Zusammenarbeit zwischen der Kirchgemeinde und der Einwohnergemeinde ist vielschichtig. Gemeinsames Kipferhaus, Migrationsarbeit, Jugendarbeit und vieles mehr bedingen einen guten Draht zueinander. Die Reformierte Kirchgemeinde in Wohlen steht bekanntlich nebst den gewohnten Anlässen wie Gottesdienste, Konfirmationen, Hochzeiten oder Abdankungsfeiern für eine Vielzahl von weiteren Aktivitäten.

Der Singkreis Wohlen

So ist zum Beispiel der Singkreis Wohlen Teil der Kirchgemeinde. Er wurde vor genau 50 Jahren als «Kirchlicher Singkreis Wohlen» gegründet. Der heute rund 70-köpfige Chor widmet sich schwerpunktmässig geistlicher Musik aus allen Musikepochen und trägt damit seit Jahrzehnten zum kulturellen Angebot in unserer Gemeinde bei. Er bereichert die Gottesdienste und beteiligt sich an der kirchlichen Gemeindegemeinschaft, darüber hinaus gibt er regelmässig hochkarätige Konzerte in unserer Wohlener Kirche.

Er zählt schon lange zu den angesehensten Chören der Region. Das ist auch ein Verdienst seines jetzigen Kantors Dieter Wagner, der es seit über zehn Jahren versteht, die Sängerinnen und Sänger durch seine Begeisterungsfähigkeit und

seine unkonventionellen Ideen zu motivieren. Seiner hervorragenden Arbeit ist es zu verdanken, dass der Singkreis inzwischen nicht nur bei uns, sondern auch weit über unsere Gemeinde hinaus bekannt ist. Das zeigen Auftritte in vielen Schweizer Städten, in Deutschland, Bolivien, Palästina oder in der Carnegie Hall in New York. Er trägt somit die «Wohlener Fahne» weit über die Regions-, Kantons- und Ländergrenze hinaus.

Partnerschaft mit Beit Jala, Palästina

Zu den Aktivitäten der Kirchgemeinde Wohlen gehört auch das soziale Engagement in Palästina. Seit zwei Jahrzehnten unterstützt sie die «Evangelisch-Lutherische Kirche der Reformation» in Beit Jala, einem Ort, der nur einen Steinwurf von Bethlehem entfernt liegt. Begründet wurde die Partnerschaft durch den ehemaligen Wohlener Pfarrer Ueli Haller, der sich mit enorm viel Herzblut für einen regen Austausch zwischen den Menschen aus Palästina und der Schweiz einsetzte. Mehrere Gemeindefahrten nach Palästina und Gegeneinladungen von Gemeindegliedern aus Beit Jala in die Schweiz ermöglichten einen tiefen Einblick in die jeweils andere Kultur und zementierten dauerhafte, interkulturelle Freundschaften. Die «Evangelisch-Lutherische Kirche der Reformation» in Beit Jala setzt sich auf vielerlei Art für Frieden zwischen Moslems, Juden und Christen ein. Vor rund zehn Jahren wurde ihr für diese Verdienste der bedeutende Preis «UN Reconciliation Award der S.E.R. Foundation» verliehen. Die langjährige, grosse Unterstützung der Kirchgemeinde Wohlen für diese Friedensbemühungen hat sicherlich auch einen wichtigen Teil zum grossen Erfolg beigetragen.

Erfolgreiches Projekt «Music for Peace»

Aus der bestehenden Partnerschaft in Palästina und der Chorarbeit entwickelte sich 2016 ein weiteres Vorhaben. Anlässlich gemeinsamer Konzerte des Singkreises Wohlen und einem Jugendorchester des «Edward Said National Conservatory of Music» (ESNCM) in Palästina und der Schweiz, entstand «Music for Peace». Ich war selber anlässlich dieser Reise in Palästina, habe die Konzerte miterlebt und als Vertreter des offiziellen Wohlens mitgeholfen, «Music for Peace» zu ermöglichen. Dieses Projekt wird heute von engagierten Mitgliedern des Singkreises, der Einwohnergemeinde Wohlen und den Führungspersonen des Konservatoriums in Palästina getragen. Ziel ist es, begabte Kinder und Jugendliche

aus bedürftigen Familien durch Musikunterricht zu fördern, ihnen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu ermöglichen und sie damit von der Strasse zu holen. Für manche von ihnen eröffnet das Musikstudium auch eine Lebensgrundlage.

Insgesamt konnte «Music for Peace» innerhalb von vier Jahren bereits 19 Schülerinnen und Schüler, respektive Studentinnen und Studenten am ESNM, durch (Zu)zahlung von Jahresstipendien unterstützen. Ein Quartett mit ganz jungen Musikern aus Palästina begeisterte letztes Jahr Menschen in fünf verschiedenen Schweizer Gemeinden mit ihrer mitreissenden arabischen Musik. Die Ensemblemitglieder spendeten ihre gesamte Gage dem Konservatorium. Zwei Chorreisen nach Palästina mit anschliessendem Gegenbesuch des Orchesters in der Schweiz sorgten für rege persönliche Kontakte, die auch weiterhin gepflegt werden. Dieses Projekt mit seinen vielen Facetten ist ebenfalls ein Beispiel für ein aussergewöhnliches Engagement in unserer Gemeinde, das aus der Kirchgemeinde

heraus entstanden ist und nun Hand in Hand mit verschiedenen Partnern weiterläuft. Die Einwohnergemeinde wird ihr Engagement im Rahmen eines Stipendiums weiterführen.

Enge Zusammenarbeit auch mit Martin Häsler

Ich bin sehr froh, dass es dem Kirchgemeinderat gelungen ist, einen Nachfolger für das Amt der Kirchgemeindepräsidenten zu finden. Mit Martin Häsler übernimmt ein Bürger das Zepter, der sehr geschätzt und respektiert und als bisheriger Kirchgemeinderat Migration bereits bestens vertraut ist mit den alltäglichen Geschäften – auch bezüglich der Zusammenarbeit mit der Einwohnergemeinde. Ich freue mich auf die Fortführung der gemeinsamen Arbeit und bin überzeugt, dass sie auch zukünftig den Bürgerinnen und Bürgern von Wohlen dienen wird.

Bänz Müller,
Gemeindepräsident



Auch das junge Quartett «Sharqi» des Konservatoriums Bethlehem wird durch «Music for Peace» unterstützt und ist letztes Jahr im Reberhaus Uetligen aufgetreten. (zvg)



**reformierte
kirchgemeinde
wohlen
bei bern**

Alte Kirche Wohlens mit neuer Ausstrahlung

Im Rahmen eines Corona-konformen Festes wurde im August die sanierte und umgestaltete Kirche Wohlens eingeweiht. Unter Leitung der Baukommission und den beauftragten Architekturbüros ging damit eine intensive, dreijährige Planungs- und Bauphase zu Ende. Seither bestätigen zahlreiche positive Rückmeldungen aus der Bevölkerung das gelungene Ergebnis der gezielten baulichen und gestalterischen Eingriffe, mit

welchen die altherwürdige Kirche technisch modernisiert, energietechnisch saniert und gestalterisch aufgewertet wurde. Der Kirchgemeinderat ist überzeugt, dass damit die Attraktivität der Kirche für kirchliche und weltliche Veranstaltungen wesentlich gesteigert wurde.

Hansjörg Messerli
Präsident Baukommission

Kindergärten, Primarschulen und Oberstufenschulen

Schulferien Gemeinde Wohlens



W o h l e n

| | | | | | | |
|-------------|----------------------------------|----|------------|-----|----|------------|
| 2020 | Winterferien (Do ab Mittag) | Do | 24.12.2020 | bis | So | 10.01.2021 |
| 2021 | Sportferien | Sa | 20.02.2021 | bis | So | 28.02.2021 |
| | Frühlingsferien | Sa | 10.04.2021 | bis | So | 25.04.2021 |
| | Sommerferien (Ausnahme 6 Wochen) | Sa | 03.07.2021 | bis | So | 15.08.2021 |
| | Herbstferien | Sa | 25.09.2021 | bis | So | 17.10.2021 |
| | Winterferien (Fr ab Mittag) | Fr | 24.12.2021 | bis | So | 09.01.2022 |
| 2022 | Sportferien | Sa | 19.02.2022 | bis | So | 27.02.2022 |
| | Frühlingsferien | Sa | 09.04.2022 | bis | So | 24.04.2022 |
| | Sommerferien | Sa | 09.07.2022 | bis | So | 14.08.2022 |
| | Herbstferien | Sa | 24.09.2022 | bis | So | 16.10.2022 |
| | Winterferien | Sa | 24.12.2022 | bis | So | 08.01.2023 |
| 2023 | Sportferien | Sa | 18.02.2023 | bis | So | 26.02.2023 |
| | Frühlingsferien | Fr | 07.04.2023 | bis | So | 23.04.2023 |
| | Sommerferien | Sa | 08.07.2023 | bis | So | 13.08.2023 |
| | Herbstferien | Sa | 23.09.2023 | bis | So | 15.10.2023 |
| | Winterferien | Sa | 23.12.2023 | bis | So | 07.01.2024 |

Departement Bildung und Kultur

Der Kultur eine Chance geben

Die aktuelle Pandemie beschert uns nicht nur gesundheitliche Probleme, sondern legt auch ganze Berufsbranchen lahm. Zu den von den Corona-Massnahmen Betroffenen zählen unter anderem Kulturschaffende, die unser Alltagsleben sonst mit ihren Auftritten bereichern. Eine Konzertreihe der Kirchgemeinde Wohlen ermöglicht kulturelle Erlebnisse – auch in schwierigen Zeiten.

Eigentlich gab es sie schon lange, die Abendmusiken: Jährlich fanden in der ersten Jahreshälfte mehrere Konzerte mit verschiedenen, meist kleinen und feinen Ensembles in der Kirche statt. Das Publikum wusste diese hochkarätigen und doch intimen Anlässe in unserer Gemeinde sehr zu schätzen. Die Organisation solcher Musikreihen ist aber sehr aufwändig und es fand sich niemand mehr, der sich mit Herzblut für die Sache engagieren konnte oder wollte.

Nach einer zweijährigen Zwangspause konnten die Abendmusiken in neue, kompetente Hände gelegt werden. Der Neustart mit den ersten beiden Anlässen im Jahr 2019 war ein überwältigender Erfolg: Zweimal eine vollbesetzte Kirche! Ein grosser Ansporn für die beiden Organisatorinnen, weiterzumachen. Leider machte Corona den für dieses Jahr geplanten Konzerten einen Strich durch die Rechnung. Durch den Lockdown im Frühling konnte keiner der Auftritte stattfinden.

Wie wird es im Jahr 2021 weitergehen mit der Pandemie, wie mit Abstandsregeln und Versammlungsverboten? Können wir damit rechnen, dass Konzerte wieder – vielleicht auch nur mit einer beschränkten Anzahl Zuhörer – möglich sein werden? Diese Frage kann zum jetzigen Zeitpunkt niemand beantworten. Aber wir meinen: Lasst es

uns versuchen! Gar nichts mehr planen und auf bessere Zeiten warten, ist auch keine Lösung.

Und so wird die Kirchgemeinde für das Jahr 2021 wiederum fünf Abendmusiken anbieten, in der Hoffnung, dass diese dann zu gegebener Zeit auch stattfinden können. Den Kulturschaffenden als Zeichen der Solidarität und den Zuhörern als willkommene Farbtupfer in eher düsteren Zeiten!

Vorschau auf das abwechslungsreiche Programm:

- 10. Januar, «Praliné bleu»: Melodien aus aller Welt mit Charme und Leidenschaft
- 14. Februar, Liebeslieder zum Valentinstag: Romantisches quer durch die Jahrhunderte
- 7. März, Kammerensemble Bolligen: Klassische Musik in ihrer vollendeten Form
- 18. April, «Cadences X»: Spannende und überraschende Werke für Orgel und Streicher
- 2. Mai, «Sweetlorraine»: Cooler Jazz und frischer Swing aus Bern

Die Konzerte finden jeweils sonntags um 17 Uhr in der Kirche Wohlen statt, **das Konzert am Valentinstag (14.02.) ausnahmsweise zur gleichen Zeit im Kipferhaus.**

Kein Vorverkauf. Eintritt an der Abendkasse: Fr. 25.–, ermässigt für Schüler, Jugendliche in Ausbildung und Studenten.

Selbstverständlich werden sämtliche Corona-Regeln eingehalten. Aktualisierte Informationen über die Durchführung werden jeweils vor den Konzerten auf der Homepage der Kirchgemeinde Wohlen aufgeschaltet.

Marie-Louise Stadler, Christiane Schittny
für die Kirchgemeinde Wohlen



Die Luft ist hier klarer. Ehrlich.

www.frienisberg-tourismus.ch

Erleben und staunen

Landschulwoche Alpe di Pazz

OBERSTUFENSCHULE
HINTERKAPPELEN

Die zwei 9. Klassen verbrachten vom 24.–28. August 2020 einige Tage im Tessin. Dies war trotz Corona möglich, aber eine grosse Herausforderung. Dazu ein Bericht.

8.45 Uhr Montagmorgen, Besammlung beim Bahnhof Bern, Welle 7. 37 Schülerinnen und Schüler sowie 4 Lehrpersonen (C. Albrecht, I. Bruhin, H. Beutler, M. Mostosi) treffen sich, um eine gemeinsame Woche im Tessin zu verbringen. Worte der Begrüssung und Verabschiedung vermischen sich, gute Wünsche für die Reise werden ausgesprochen, man ist um Normalität bemüht. Damit ist es bald schon vorbei, noch bevor der Zug ins Rollen kommt, müssen Gesichtsmasken aufgesetzt werden. So zeigt sich bereits auf der Hinreise, die Einhaltung und Durchsetzung gewisser Regeln ist kein Selbstläufer. Schulklassen mit ähnlichen Vorhaben treffen wir im Zug und stellen fest, das ständige Tragen der Maske bereitet doch hin und wieder Schwierigkeiten. Die Lagerwoche bringt einige weitere Erkenntnisse mit sich: Ja, ein solches Projekt ist unter Einhaltung des Schutzkonzeptes auch in Zeiten von Corona möglich. Nein, die Ansichten von Lehrpersonen und Jugendlichen decken sich in der Retrospektive nicht in allen Bereichen. Und doch ja, die Durchführung einer Lagerwoche ist erstrebenswert und hat für die Stufe 9 wegweisenden Charakter.

Ankunft

Corona hin oder her, eine effiziente Haltung beim Packen zahlt sich aus. Sobald wir in Novaggio aus dem Bus steigen, geht es los mit dem Fussmarsch auf die Alpe. Fussmarsch? Wer lesen kann und/oder zugehört hat, ist klar im Vorteil. Das Handorgelprinzip tritt sofort in Erscheinung, während vorne alles nach Plan läuft, müht man sich hinten mit grossen Rollkoffern und schweren Taschen ab, die obligate «Wie lang no?»-Frage wird mit der

lakonischen «Öppene Halbstund»-Floskel beantwortet. Trotz dem individuell unterschiedlich schweisstreibend empfundenen Aufstieg dann doch endlich: Nach einer Anreisezeit von rund 5 Stunden erreichen wir die Alpe di Pazz. Lagerkoch und emeritiertes OS Hika-Urgestein Peter Gerber hat mit Lehrerin Doris Burger die Küche bereits eingerichtet. Es kann also losgehen! Die Zelte werden aufgebaut. Hier zeigt sich wiederum der Vorteil einer seriösen Vorbereitung: Sind die Zeltstangen bereits brüchig oder labil, steht das Dach über dem Kopf anschliessend nicht stabil. Ein Ersatzzelt wird schnell gefunden, nur muss die Schlafordnung folglich angepasst werden, weil sich die Platzverhältnisse akut geändert haben. Es wird schliesslich Abend und die Zelte stehen.

Tagesablauf

Der morgendliche Weckdienst kurz vor 8.00 Uhr ist eine dankbare Angelegenheit. Mit guter Laune werden die Schülerinnen und Schüler zum neuen Tag begrüsst, über den Tagesablauf informiert und – je nach Einsatz im Küchendienst – mehr oder weniger zeitnah gebeten, sich beim Zmorge einzufinden. Das klappt nicht mit akribischer Genauigkeit, doch aber weitgehend. Am Dienstag und Donnerstag stehen Workshops an. Die Jugendlichen haben die Möglichkeit, sich in Pantomime, Sprache, Akrobatik und Schminken zu versuchen. Dies wird mit unterschiedlicher Begeisterung aufgenommen und umgesetzt. Während drei der vier Workshops mit wenigen Restriktionen verbunden sind, zeigt sich das Schutzkonzept beim Schminken in aller Deutlichkeit. Anstelle der Gesichter werden heuer Masken geschminkt. Apropos Hygiene: Geputzt wird immer! Im unverzichtbaren Ämtliplan wird eine zusätzliche Schicht eingeführt und die Equipe säubert mit Schutzhandschuhen und Desinfektionsmittel ausgerüstet sämtliche sanitären Anlagen. Das klappt sogar besser als die Warmwasserzufuhr: In den ersten Tagen muss ein Teil der Schüler



kalt duschen, weil eine Leitung klemmt. Das sorgt aber für wenig Aufsehen, es ist ja noch Sommer. Zwischen Workshop, Freizeit und Putzen wird auch immer wieder gegessen. Das Schutzkonzept greift hier genauso: die Essensausgabe wird ausschliesslich von Lehrpersonen übernommen, Masken und Schutzhandschuhe sind ständig im Einsatz. Die Verpflegung wird sehr gelobt, was der guten Stimmung zuträglich ist. Am Abend gibt es dann Theater. Jede Gruppe hat die Aufgabe erhalten, eine kurze Theaterszene einzustudieren. Die Schülerinnen und Schüler können dabei aus einem Katalog von verschiedenen Rollen, Orten und Gegenständen auswählen, die sie in ihre Szene einbinden wollen. Danach wird gespielt, «Werwölflin», Würfeln, Uno und sogar Jassen sind sehr beliebt. Ab 23.00 Uhr ist Nachtruhe. Theoretisch – zumindest.

Highlights

Aufgrund der Situation gestaltet es sich schwierig, sich im öffentlichen Raum zu bewegen oder ohne Reservation den ÖV zu nutzen. Der Badeausflug wurde also gestrichen, dafür findet immerhin der Spaziergang nach Novaggio statt, hausgemachte Glacé bei der traditionellen Gelateria «Delizie di Titi» inklusive. Am Mittwoch wandern wir auf den Monte Lema. Angenehm überraschend ist, dass öfters ausgerechnet dies als das eigentliche Highlight der Woche genannt wird. Das schöne Wetter hat seinen Teil dazu beigetragen. Im Folgenden sollen nun Teilnehmende zu Wort kommen, die sich im Rahmen eines schriftlichen Rückblicks geäußert haben:

«Mein persönliches Highlight war die Wanderung auf den Monte Lema. Obwohl wir viel wandern mussten, genoss ich die Aussicht.» Björn, 9B

«Ich fand es toll, dass wir mit der ganzen Klasse eine Wanderung gemacht haben» Hannes, 9B.
 «Am besten von allem gefiel mir das sehr leckere Essen.» Raphael, 9B
 «Ich fand es schön, dass Lehrkräfte und Schüler zusammen Spiele gespielt haben und das Verhältnis offener und näher war.» Lina, 9A
 «Im Zelt habe ich mich immer wohl gefühlt, weil es schön gemütlich war.» Andrin, 9A.
 «Die Workshops waren sehr kurzweilig, am meisten gefallen hat mir Pantomime, weil es sehr beeindruckend war zu sehen, in welche Rollen die Gruppenmitglieder hineinschlüpfen konnten.» Hermon, 9A
 «Es war eine neue Erfahrung für mich und ich habe viel daraus gelernt.» Sara, 9A
 «Ich fand die LSW auf der Alpe di Pazz sehr toll und bin froh, dass man es trotz Corona machen konnte.» Tobias, 9B

Schlusswort

Die obigen Zitate sollen nicht den Eindruck erwecken, dass im Lager nur eitel Sonnenschein herrschte. So empfanden einige Jugendliche, dass zu wenige Ausflüge gemacht wurden, dass es langweilig war und zu viele Insekten hatte. Andere störten sich am respektlosen Verhalten gegenüber Lehrpersonen, fanden die Workshops überflüssig und beklagten, dass in der letzten Nacht gar vielen schlecht wurde. Bei den Lehrpersonen wurde keine Rückmeldung erhoben, aber auch hier würde sich ohne Zweifel zeigen: Es lief nicht alles gut. Dieses Lager wird aber allen in Erinnerung bleiben. Das hat nicht nur mit Corona zu tun.

Marlon Mostosi, Fachlehrer OS Hika



«Fourchette verte»: Das Label für ausgewogene Ernährung

Gesundes Essen für die Wohlener Tagesschulen



Seit dem neuen Schuljahr zielt eine grüne Gabel (siehe Logo) unsere Menupläne der Wohlener Tagesschulen. Hinter diesem Label steht ein Verein, der 1999 gegründet wurde und von der Gesundheitsförderung Schweiz und den Kantonen mitgetragen wird. Den Anfang machte die Westschweiz und allmählich wurde «Fourchette verte» auch in der Deutschschweiz eingeführt.

Dieses Label steht für ausgewogene und bedarfsgerechte Ernährung für Kinder und Jugendliche. Verschiedene Vorgaben sind zu erfüllen, um die Anerkennung durch «Fourchette verte» zu erlangen.

Anfang letzten Jahres machten wir uns zusammen mit den Tagesschulleiterinnen auf den Weg, um die Kriterien dieses Labels zu erfüllen. Neben ausgewogener Ernährung wird auch bei der Zubereitung genau hingeschaut. Butter und Rahm kommen praktisch nicht mehr vor in den Rezepturen von «Fourchette verte», dafür jeden Tag etwas Rohes, wie Gemüsestengeli, Salat oder Früchte.

Das Chuchi-Team der Metzgerei Aeschlimann in Uettiligen (v.l.n.r.):
Claudia Spiegl, Edith Zingg,
Beatrice Mürger,
Regula Aeschlimann,
Melanie Riesen (zvg)

Grossen Wert wird auf die Zusammenstellung und Abwechslung der Menus und auf den Sättigungsgelhalt der Mahlzeiten gelegt.

Hülsenfrüchte und Milchprodukte wichtig

Zum Beispiel wird bei einem Teigwarenmenu wie Spaghetti Napoli neben Rapskäse auch noch ein Eiweisslieferant in Form von Hülsenfrüchten dazu serviert. Den Kindern würden Spaghetti mit Tomatensauce und Käse ausreichen, aber leider sind Teigwaren auf längere Sicht ein schlechter Energiespender. Die Kohlenhydrate von Teigwaren liefern zwar Energie und sättigen, aber schon nach kurzer Zeit ist diese Energie verpufft und die Konzentrationsfähigkeit lässt nach. So ist bei einem Teigwarenmenu nun immer auch ein Gericht mit Hülsenfrüchten dabei, die den Energiespeicher für längere Zeit füllen und die Konzentrationsfähigkeit erhalten. Aller Anfang ist schwer, und der Linsensalat zu den Spaghettil wurde zuerst skeptisch begutachtet. Aber wir probieren immer wieder eine Form von Hülsenfrüchten aus und «trainieren» so die Kinder auf die geänderte Menu-Zusammenstellung.

Grossen Wert legt das Label auch auf die Milchprodukte. So verarbeiten wir viel Milch für die Zubereitung von Gratins, Saucen und Desserts. Häufig begleiten auch Quark und Naturjoghurt unsere Menus.

Nicht immer ist so ein «Hitmenu» auf dem Speiseplan, aber viel Abwechslung und etwas Neues zum Ausprobieren. Die Kinder gewöhnen sich an die angepassten Menus und werden mutiger beim Probieren. Wir sind überzeugt, dass wir mit der Anerkennung durch «Fourchette verte» einen wichtigen Grundstein in ausgewogener, bedarfsgerechter Ernährung gelegt haben und so die Tagesschulkinder zu einem gesundheitsfördernden Essverhalten anregen können.

Vielleicht haben wir Sie neugierig gemacht und Sie probieren zu Hause auch wieder einmal ein Gericht mit Hülsenfrüchten aus.

Regula Aeschlimann, Uettiligen



«Kein Herd!»

Was mit einer Radio-Sendung begann, entwickelte sich zu einem Buchhit und wurde zu allerletzt nun auch einem breiten Publikum über den Film bekannt: «Die Känguru-Chroniken» von Marc-Uwe Kling. Eine Annäherung:

Stellen Sie sich vor, es klingelt bei Ihnen und der neue Nachbar stellt sich vor. Er wolle eigentlich Eierkuchen (Crêpes) backen, habe aber die Eier zu kaufen vergessen. Sie würden sicherlich – sofern im Kühlschrank vorhanden – gerne aushelfen. Dass dann auch das Mehl, die Milch, das Salz, das Öl, die Pfanne und der Schwingbesen fehlt, ist natürlich eher ungewöhnlich. Nicht so ungewöhnlich, als dass der neue Nachbar nicht ein Mensch, sondern ein Känguru ist...

Marc-Uwe Kling hat mit seiner Idee des sprechenden Kängurus einen satirischen Hit gelandet. Der Elefant im Raum (hier das Känguru) wird nie hinterfragt, ein Nachbar und Freund wie jeder andere auch, oder? Aus der ersten Begegnung formt sich eine Wohngemeinschaft, die vom Kleinkünstler – dem Ich-Erzähler – finanziert werden muss und vor Surrealität nur so strotzt.

Das Känguru zu beschreiben, ist eher schwierig, denn es verhält sich ausgesprochen menschlich. Es hat eine politische Meinung (radikal kommunistisch), ist vielfach auf seinen Vorteil aus, denkt oft quer, ist aber – wenn es hart auf hart kommt – immer für seine Freunde da. Zusätzlich hat es, bezeichnend für seine Gattung, einen Beutel, der neben einem Vielerlei von Dingen, aufgelesen, ausgeliehen oder gestohlen, sicherlich auch Schnapspralinen – ein Grundnahrungsmittel für dieses tierische Exemplar – enthält.

Zugegebenermassen: die Sprache und die Ansichten des Kängurus sind nicht immer politisch korrekt, manchmal auch derb und deshalb nicht für Kinder geeignet. Wer aber Abstraktes liebt und sich über schräge Gedanken amüsieren kann, dem sind die Känguru-Chroniken zu empfehlen. Die wiederkehrenden Themen – sogenannte Running-Gags – erweitern die kreativen Geschichten und Kapiteln. Es lohnt sich also, die Reihenfolge beim Lesen oder Hören einzuhalten. In der Bibliothek sind alle vier Taschenbücher, die Hörbücher und der Film zum Ausleihen erhältlich. Ganz bewusst haben wir hier ein satirisches Werk beschrieben. Das Jahr 2020 war für alle von uns eine grosse Herausforderung, etwas Lachen

schien uns angesagt. Wünschen Sie weitere Tipps für Lacher, Schmunzeln oder einfach nur für ein Lächeln: gerne empfehlen wir Ihnen Medien-«Medizin» zum Lesen, Hören oder Ansehen, die ein wenig Ablenkung verspricht!

P.S. und der Titel dieses Artikels ist fast selbsterklärend – wenn nicht: die Auflösung finden Sie in den ersten Bänden (Buch und Hörbuch) oder im Film.

Martin Häsler, Leiter Gemeindebibliothek



Öffnungszeiten Weihnachtsferien

24.12.2020 bis 10.01.2021

| | |
|-------------|-------------------------------|
| Heiligabend | 24.12.2020, 10.00 – 12.00 Uhr |
| Dienstag | 29.12.2020, 15.00 – 19.00 Uhr |
| Mittwoch | 30.12.2020, 15.00 – 19.00 Uhr |
| Dienstag | 05.01.2021, 15.00 – 19.00 Uhr |
| Mittwoch | 06.01.2021, 15.00 – 19.00 Uhr |
| Freitag | 08.01.2021, 15.00 – 19.00 Uhr |

Leihfristverlängerungen: Tel. 031 901 09 20
oder biblio.wohlen@bluewin.ch
Medienangebot: www.winmedio.net/wohlenbe
E-reader: www.dibibe.ch

Ludothek Wohlensee: Zum Jubiläum eines Kultspiels

«Die Siedler von Catan» – ein moderner Klassiker



«Die Siedler von Catan» – oder heute Catan – haben in der Spielszene Kultstatus. Das von Klaus Teuber entworfene Spiel feiert sein 25-jähriges Jubiläum. Mit einer erweiterten Edition können Siedler-Fans oder jene, die es noch werden wollen, weitere Gebiete erkunden und entdecken. Warum ist Catan eigentlich beinahe so erfolgreich wie der Klassiker Monopoly?

Die Zahlen sprechen für sich: über 30 Millionen Mal soll das Spiel verkauft und in 40 Sprachen übersetzt worden sein. Die Spielidee ist der Faszination für den Entdeckergeist früherer Seefahrer entsprungen. Er habe sich Catan als grosses Inselgebiet wie die Azoren vorgestellt, so der Spielautor. Selbst bereist hat er die Inseln im Atlantik zu dieser Zeit noch nicht. Hat der Spielautor Klaus Teuber 1995 an der Spielmesse in Nürnberg gedacht, dass seine Spielidee um die Welt geht und so viele Menschen unterschiedlichen Alters an einen Tisch bringt? Wohl kaum.

Laut einer Aussage in einem Galileo-Beitrag auf Pro Sieben soll ihn der Fantasy-Roman «Erdzauber. Die Schule der Rätselmeister» für die Entwicklung seines ersten Spiels «Barbarossa und die Rätselmeister» inspiriert haben. Teuber sah sich zu diesem Zeitpunkt noch nicht als Spielautor. Dann machte der gelernte Zahntechniker sein Hobby zum Beruf und war als Spielentwickler sehr erfolgreich.

Das Grundspiel «Siedler von Catan» und viele andere Gesellschaftsspiele können in der Ludothek gemietet werden.

Was ist das Erfolgsgeheimnis von Catan? In einem Interview mit dem Deutschlandfunk Kultur im Oktober 2020 nennt Klaus Teuber mögliche Gründe: «Der wichtigste Grund ist, dass es sehr interaktiv ist. Man ist ständig eingebunden, dadurch wird es jederzeit spannend. Es ist variabel, man muss sich immer wieder auf neue Situationen einstellen und es ist nicht destruktiv. Es hat eine gewisse Glückskomponente, aber die kann man ausgleichen mit dem sozialen Engagement im Spiel.»

Das Ludo-Team wünscht besinnliche, stimmungsvolle Feiertage und viel Zeit zum Spielen.

Claudia Beer, Ludothek Wohlensee

Öffnungszeiten Weihnachtsferien

24.12.2020 bis 10.01.2021

Dienstag, 29. Dezember 2020, 15.00–17.00 Uhr

Dienstag, 5. Januar 2021, 15.00–17.00 Uhr

Freitag, 8. Januar, 2021, 17.00–19.00 Uhr

Aufgrund der Corona-Lage wird kurzfristig über die Anpassung von Massnahmen entschieden.

Aktuelles auf unserer neuen Webseite
www.ludo-wohlensee.ch
oder Tel. 031 901 33 13.



Jubiläumsjahr der Musikgesellschaft Hinterkappelen-Wohlen

Im Zeichen von Corona

Die Musikgesellschaft Hinterkappelen-Wohlen (MGHW) feiert dieses Jahr ihr 100-jähriges Bestehen. Sie wurde zu Zeiten einer Viehseuche gegründet und es ist die Ironie des Schicksals, dass wir dieses Jubiläum aufgrund der Corona-Situation nicht gebührend feiern können.

Aus Anlass ihres Jubiläums hätte die Musikgesellschaft in diesem Jahr den Mittelländischen Musiktag zusammen mit ihrer Jubiläumsfeier in Hinterkappelen durchführen wollen. Leider musste das Organisationskomitee den Anlass aufgrund der aktuellen Lage zuerst ins nächste Jahr verschieben. Da die Durchführung nun auch 2021 kaum realistisch scheint, hat sich das Komitee mittlerweile schweren Herzens für die Absage des Anlasses entschieden.

Ebenfalls mussten wir praktisch alle anderen Veranstaltungen der MGHW in diesem Jahr absagen. Wir müssen nun leider auch die über 80-jährigen Gemeindegliederinnen und -glieder darüber informieren, dass wir das Jubiläumskonzert im Januar 2021 nicht durchführen werden. Die Gesundheit unserer Jubilarinnen und Jubilaren liegt uns am Herzen und wir möchten sie keinem unnötigen Risiko aussetzen.

Immerhin Platzkonzerte

Es hat uns gefreut, dass wir am 17. Oktober 2020 immerhin unsere Platzkonzerte auf dem Dorfplatz und am Kappelenring unter freiem Himmel Corona-konform durchführen konnten. Es war ein tolles Gefühl, nach so langer Zeit wieder vor einem Publikum musizieren zu können und wir haben uns sehr über die zahlreichen Zuhörer und Zuhörerinnen gefreut – manche brauchten dafür nicht mal ihre Wohnungen zu verlassen und konnten die Musik von den eigenen Balkonen aus geniessen.

Wir können nur hoffen, dass auch im Leben der Musikgesellschaft Hinterkappelen-Wohlen die Normalität bald wiederkehren kann, die Musik und Kameradschaft fehlen uns. Welche Veranstaltungen im nächsten Jahr stattfinden können, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch unklar, aktuelle Informationen dazu finden sie aber auf unserer Website (www.mghw.ch).

Wir hoffen, Sie im nächsten Jahr an einem unserer Anlässe begrüessen zu dürfen. Bleiben Sie gesund!

Ildiko Petersen, Sekretärin MGHW



Private Sammelaktion aus Uettligen für Flüchtlingscamp

90 Kisten voll für Moria



«Sicher haben Sie von der Tragödie gehört, welche sich zurzeit auf Lesbos abspielt. Die Schicksale dieser Tausenden von Menschen und insbesondere der Kinder sind grausam und gehen uns sehr nahe. Wir haben uns entschieden zu helfen, indem wir eine private Sammelaktion an Sachspenden organisieren wollen. Wir arbeiten mit der Organisation GAIN (Global Aid Network) zusammen. Eine Kollegin war im Sommer für einige Monate im Camp Moria mit dieser Organisation und sie ist auch jetzt im Moment wieder dort am Helfen. Somit sind wir sicher, dass die Spenden auch am richtigen Ort ankommen.»

Mit diesem Aufruf gelangten wir Ende September via soziale Medien an Familie, Freunde und Bekannte. Diese Mitteilung wurde weiter erzählt und es wurden viele Keller und Kleiderschränke «ausgemistet» und neue Produkte eingekauft. Bereits vor den offiziellen drei Sammeltagen ging es los und wir erhielten die ersten Kleider für Gross und Klein. Die Kisten begannen sich zu türmen.

Am Ende waren wir überwältigt vom Ergebnis. Insgesamt konnten wir 90 grosse Zügel- und Bananenkisten mit Kleidern und Pflegeprodukten füllen. Hier einige Beispiele: 469 Pullover und Jäckchen, 82 Winterjacken, 590 Shirts kurz- und langarm für Erwachsene, 140 Duschtücher, 200 Stück Seifen, 238 Zahnbürsten und vieles mehr. Insgesamt 52 Kisten Kleider für Erwachsene und 25 Kisten für Kinder. Dazu kamen 38 Pack Pampers, 25 Mätteli und 23 Schlafsäcke.

Die Freude ist gross und die Mühe hat sich gelohnt. Unser Wunsch, dass unsere Garage bis Mitte Oktober aus allen Nähten platzen soll, ging mehr als in Erfüllung. Ende Oktober wurden die Kisten von einer Mitarbeiterin von GAIN bei uns in Uettligen abgeholt. Auch sie hat sich sehr über den grossen Erfolg gefreut.

Ein riesengrosses «Merci viumau» an alle, welche sich die Zeit und Mühe genommen haben und uns mit Material belieferten. Die Mithilfe war einfach nur grossartig.

Es hat uns sehr überrascht, wie wenig eigentlich nötig wäre, um zu helfen. Vielleicht fühlt sich ja der Eine oder die Andere beim Lesen angesprochen und möchte auch mal ein ähnliches Projekt starten...?

Sandra und Philipp Grossenbacher, Uettligen



Viel Engagement von Personen aus der Gemeinde

30 Jahre Kinderspitex Joël

Vor 30 Jahren gab es keine Kinderspitex in der Schweiz und pflegeintensive Kinder lebten und starben im Spital. So auch 1988 Joël, der vierjährige Sohn von Verena und Eduard Mühlemann. Zwei Jahre später gründete Frau Mühlemann die Joël-Stiftung, die erste Kinderspitex der Schweiz. Gründungsmitglied war Professor Paul Imbach aus Uettiligen, damals leitender Arzt am Spital in Aarau. Die beiden wussten, dass durch die schwere Krankheit oder Behinderung eines Kindes die ganze Familie betroffen ist und die Pflege des Kindes in der familiären Geborgenheit eine wertvolle Unterstützung für alle sein würde.

Seither wurden viele Kinderspitex-Organisationen aufgebaut. Sie sind auf die Pflege von Kindern und Jugendlichen in ihrem familiären Umfeld spezialisiert. Dank häuslicher Pflege können schwerkranke Kinder oder Kinder mit Behinderungen und Entwicklungsstörungen bei ihren Familien leben. Ihre Pflege, Überwachung, Therapien und Betreuung, die Organisation des Alltags, die unabdingbaren bürokratischen Aufgaben brauchen oft so viel Zeit und Energie, dass die Eltern eigene Bedürfnisse völlig zurückstellen. Das kann zu physischer und psychischer Dauerbelastung führen. Invalidenversicherung und Krankenkassen zahlen nur klar umschriebene Leistungen. Die Eltern, vor allem die Mütter, brauchen aber auch Entlastung, um wieder einmal durchatmen zu können. Entlastung ist keine Pflichtleistung der Versicherungsträger und muss durch Spenden finanziert werden.

Da auch die Vergütung der Pflegestunden durch die Krankenkassen nicht kostendeckend ist und

für viele Kinder gar keine Stunden bewilligt werden, ist die Kinderspitex in hohem Mass auf Spenden angewiesen. Deshalb wurde vor 14 Jahren der Gönnerverein Kinderspitex Joël Mühlemann gegründet. Durch Gesuche an Stiftungen und Firmen, durch Mitgliederbeiträge und Spenden von Privatpersonen oder Vereinen und Kirchgemeinden sollen dringend notwendige Gelder generiert werden.

Die Stiftung Joël (www.joel-kinderspitex.ch) hat sich laufend weiterentwickelt. Sie ist heute die grösste private Kinderspitex und in 16 Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein tätig. 2015 wurde sie unter der Leitung des damaligen Qualitätsbeauftragten Erich Rohrbach, Pflegeexperte Höfa II aus Säriswil, als erste Kinderspitex zertifiziert. Er ist nun Mitglied des Stiftungsrates. Präsident ist André Fluri aus Wohlen, der die Kinderspitex seit vielen Jahren eng begleitet und nach dem plötzlichen Tod von Frau Mühlemann im März 2013 sogar einige Monate Geschäftsführer ad interim war.

Seit 2008 wurde jedes Jahr an einem Samstag im Dezember ein Verkaufs- und Informationsstand vor der Coop-Filiale in Uettiligen aufgestellt. Viele Bewohner der Gemeinde haben dort eingekauft und sich zu Fragen der Kinderspitex informiert. Leider wird der Stand dieses Jahr bedingt durch die aktuelle Covid-19 Situation nicht stattfinden. Spenden sind daher hoch willkommen (IBAN CH11 8080 8005 3031 6431 2).

Annegret Berger, Uettiligen, Vorstandsmitglied
Gönnerverein Kinderspitex Joël Mühlemann

Lächle

Was sy mir Lüt für armi Tröpf
werum lö mir o üsi Chöpf
geng überall la hange

Fasch jede macht es truurigs Gsicht
wi wen er namene schlächte Bricht
nümm dörf uf d Sunne plange

Dass mir all' üsi Sorge hei
u nid geng nume lächle chöi
tuet niemer hie bestryte

Es mues no öppis anders sy...
So vili luege fyschter dry
zu allne Tageszyte

Derby hätt dür ne Chlynigkeit
doch mängen von is d Glägeheit
sys Gsicht echli la z lache

Vilicht wär jitz grad der Mömänt
mit emne Lächle im Advänt
e nöie Aafang z mache

Besonderes aus dem Gemeindeleben

Wohlener Chronik

18. August

Die BZ besucht im Vorfeld des 100-jährigen Jubiläums des Wohlensees das pensionierte Ehepaar Elisabeth und Hans Stähli. Die beiden wohnen in einem Stöckli beim Bauernweiler in der Wohlei (Gemeinde Frauenkappelen). Hier hat Elisabeth Stählis Vater Otto Staub im Sommer 1920 zusehen müssen, wie 7 Hektaren bestes Landwirtschaftsland in den Fluten versanken. So kann man im BZ-Artikel lesen. Um die neu entstandenen Ufer zu befestigen, habe Otto Staub eine Reihe von Weidenstecklingen gepflanzt – heute sind sie mächtige Bäume. Stählis erinnern sich gut, wie es noch in den 60er-Jahren beim Absinken des Seespiegels fürchterlich stank – Abfälle und Abwässer aus der nahen Stadt machten sich unangenehm bemerkbar.

18. August

Die Gemeindeversammlung genehmigt den Kredit von 2,45 Millionen Franken für einen Neubau für die Tagesschule in Wohlen. Dieses Projekt soll es ermöglichen, dass der Platzbedarf für die Tagesschule gedeckt werden kann. Bereits im Dezember 2018 hat die Gemeindeversammlung für den Ausbau der Tagesschule einen Kredit von gut 1,5 Millionen Franken genehmigt. Doch weil die Zahl der Anmeldungen unvermindert weiter anstieg, zeigte sich bald, dass das vorgelegte Projekt zu klein dimensioniert war und erweitert werden musste.

Neue Wegweiser zeigen es an: Die neu eröffnete Veloroute 888 führt auch über die Wohleibrücke nach Hofen und weiter über Wohlen in die nördlichen Regionsgemeinden von Bern. (Foto: Barbara Bircher)

23. August

Auf den Tag genau vor hundert Jahren nimmt im Turbinenhaus des neu gebauten Wasserkraftwerks der BKW die erste Turbine den Betrieb auf. Durch den Stau der Aare zum See versinken: 20 Bauernhöfe, 40 Gebäude und gut 250 Hektaren Land in den Fluten. Das Entstehen des künstlichen Sees ist auch für den Autor Hans Markus Tschirren der Anlass für sein fast 350-seitiges, reich bebildertes Buch namens «Wohlensee». Er erzählt die Entstehung des heutigen Naturraums für viele Pflanzen und Tiere und seine Entwicklung zum beliebten Naherholungsgebiet nahe der Stadt Bern. Zwölf Anwohnende berichten zudem über ihre persönliche Beziehung zum See – es sind Geschichten, die selbst Einheimische noch nie gehört haben.

1. September

«Ohne Musik ist das Leben nur halb so schön». So schreibt Christiane Schittny vom Singkreis Wohlen in der September-Ausgabe des kirchlichen Blattes «reformiert». Denn wegen Corona sind in diesem Jahr bis auf weiteres fast sämtliche musikalischen Aktivitäten der Kirchgemeinde zum Opfer gefallen: Die Auftritte zu den Sonntags-Gottesdiensten, die Abendmusiken verschiedenster Ensembles in der Kirche und die Konzerte des Singkreises Wohlen. Sogar die Jubiläumsmatinée zu dessen 50-jährigem Bestehen muss abgesagt werden. Sie ist nun für den Pfingstmontag, 23. Mai 2021 geplant.

3. September

Welcome Bern eröffnet mit einer Feier im Inforama Zollikofen die neue Erlebnis-Radwanderroute 888 des Projekts «Grünes Band Bern». Die neue E-Bike-Route verbindet auf 59 Kilometern die Gemeinden rund um Bern und verknüpft den Veloausflug mit kulinarischen Angeboten sowie Sehens- und Wissenswertem am Wegesrand der Route. Sie startet beim Flughafen Belpmoos und führt südwärts durch Kultur-Landschaften, führt zum Wohleiberg nahe Frauenkappelen hinab zum Wohlensee. Nach der Wohleibrücke geht's hinauf in nördliche Richtung durch weitläufige Landschaften, vorbei am Lörmoos bei Herrenschwanden. Auf «Schweiz Mobil» geben die detaillierte Karte und weitere Infos Auskunft über die Route.

10. September

Rund 160 Jahre dauert die Zusammenarbeit der Gemeinden Wohlen und Kirchlindach für die



gemeinsam geführte Oberstufenschule in Uettligen. Sie endet nun im Jahr 2022, nachdem Wohlen den Vertrag gekündigt hat. Unstimmigkeiten zur Höhe der Abgeltung für die Schulliegenschaft sind mit ein Grund dafür. Die Gemeinde Kirchlindach stellt für die Zukunft ihrer derzeit 75 Oberstufenschülerinnen und -schüler an einem Infoabend verschiedene Lösungen vor: Diese umfassen der Bau einer eigenen Oberstufenschule oder die Aufnahme neuer Verhandlungen mit der Sitzgemeinde Wohlen. Kirchlindachs Gemeindeversammlung wird darüber entscheiden.

12. September

Ariane Aeschlimann aus Uettligen wird an den SwissSkills Championship der Jung-Fleischfachleute in Spiez Schweizer Meisterin 2020. Die Tochter von Regula und René Aeschlimann, die eine Metzgerei mit Partyservice in Uettligen führen, gewinnt drei von fünf Wettbewerbsdisziplinen. Nach drei Wettkampftagen setzt sie sich gegen zwei Konkurrentinnen und 14 Konkurrenten durch. Für die Vorbereitung auf die Meisterschaft blieb ihr nach der Lehrabschlussprüfung gerade ein Monat Zeit. So übte sie etwa das Entbeinen und Dressieren und das Herrichten diverser Fleischplatten unter knapper Zeitvorgabe. Jeder Handgriff muss sitzen. «Ohne das schafft man es kaum in die vordersten Ränge», sagt die 21-jährige Fleischfachfrau, die zudem auch gelernte Köchin EFZ ist.

18. September

Der Gemeinderat ordnet wegen Corona eine Urnenabstimmung anstelle der für den 1. Dezember vorgesehenen Gemeindeversammlung an. Der Regierungstatthalter stimmt diesem Vorgehen zu. Der gemeinderätliche Beschluss fällt aufgrund der Erfahrungen mit der Gemeindeversammlung vom 18. August: Sie konnte nur mit einem umfassenden Schutzkonzept durchgeführt werden. Die Gemeindeurnenabstimmung findet zum Zeitpunkt des eidgenössischen Urnengangs Ende November statt.

18. September

Für die Gemeindeurnenabstimmung vom 29. November präsentiert der Gemeinderat das Budget 2021: Es weist einen Gewinn von 1 Million Franken aus. Dieser wird in die finanzpolitische Reserve eingelegt. Das Eigenkapital der Gemeinde beträgt inklusive dieser Reserve per Ende 2021 insgesamt 8,5 Millionen Franken.

18. September

Eine von zahlreichen Personen unterzeichnete Petition fordert, dass Wohlen sich engagiert für die Aufnahme von Geflüchteten aus den Lagern auf den griechischen Inseln. Der Gemeinderat beschliesst die Unterstützung der Petition und gelangt an das Staatssekretariat für Migration, die unkomplizierte Aufnahme von besonders verletzlichen Flüchtenden aus dem abgebrannten Lager in Moria zu intensivieren. Die Gemeinde Wohlen sei bereit, sich dafür im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu engagieren.

23. September

Domicil Hausmatte eröffnet seinen neuen Anbau, der 11 zusätzliche Pflegebetten aufweist. Auch das bestehende Gebäude mit seinen 50 Alterswohnungen präsentiert sich nach einer Auffrischung hell und wohnlich: Die Gemeinschaftsräume erhalten dank einem neuen Farb- und Lichtkonzept ein modernes Ambiente, die Gänge sind hell und freundlich gestaltet, der Essraum ist erweitert worden und zeigt sich hell, gemütlich und luftig.

18. Oktober

Der Mobilfunkbetreiber Sunrise kommt mit seinem Projekt für eine Antenne im Zentrum des Dorfes Wohlen seit sieben Jahren nicht vom Fleck. So kann man in einem Bericht der Berner Zeitung lesen, dass das Verwaltungsgericht nun eine Beschwerde von Sunrise gegen den Entscheid der kantonalen Baudirektion vollumfänglich abgewiesen hat. Dies, nachdem Sunrise sein Projekt schon einmal aufgrund von Einsprachen aus der Nachbarschaft zurückgezogen und überarbeitet hat. Doch gemäss den Entscheiden der beiden Instanzen darf die Antenne aus ästhetischen Gründen nicht gebaut werden.

12. November

Der Gemeinderat wählt Regula Maria Jäger aus Wohlen als neues Mitglied der Kulturkommission. Sie ersetzt Marlise Sahli aus Wohlen. Bereits an einer vorgängigen Sitzung wählt der Gemeinderat ein neues Mitglied in die Departementskommission Bau: Es ist dies Beat Rihm aus Hinterkappelen. Er ersetzt Peter Raaflaub aus Uettligen.

Aus Zeitungsmeldungen, Pressemitteilungen und anderen Quellen zusammengestellt und ausgewählt von Barbara Bircher, Hinterkappelen (in Zusammenarbeit mit dem Redaktionsteam).

Aus dem Wohlener Fotoarchiv

Wohlener an Tour de Sol dabei

Zwischen 1985 und 1995 fanden die Rennen der Tour de Sol statt. Bereits für das allererste Rennen bewarb sich Christian Leu nebst ca. 100 anderen Teilnehmern, mit Sonnenenergie und Muskelkraft von Romanshorn nach Genf zu fahren. Alle Fahrzeuge waren Einzelanfertigungen. Dazu gab der Organisator für die verschiedenen Kategorien ein knappes Reglement bekannt. Grösse der Batteriekapazität und Grösse der Solarzelle. Bei der Kategorie Prototypen, bei der Christian Leu mitmachte, waren Solarstrom und Pedalkraft erlaubt. Die Fahrzeuge wurden geprüft und mussten fahrtüchtig sein.

Christian Leu, Bauer aus Oberdettigen, war Feuer und Flamme. Während des Winters 1984/85 tüftelte und bastelte er an seinem ersten Solarfahrzeug, welches im Hintergrund des Fotos zu sehen ist. Aus verschiedenen Altaluminiumstücken, wie Stewi-Ständer und verschiedenen alten Mofa- und Fahrradteilen, fabrizierte er das allererste solarbetriebene Fahrzeug im Kanton Bern mit Strassenzulassung. Einzig die Sonnenkollektoren, die Batterien und den Motor musste er sich neu dazukaufen.

Mit diesem Fahrzeug bestritt er erfolgreich im Sommer 1985 die weltweit erste Tour de Sol von Romanshorn nach Genf in 6 Etappen. 9 weitere Rennen folgten und die Fahrzeuge wurden stetig verbessert, moderner und schneller. So gewann Christian Leu sogar einmal die Tour und drei Mal wurde er Zweiter.

Das Fahrzeug im Vordergrund baute er für das 2. Rennen; hierfür verwendete er zusätzlich Kunststoffbauteile, die zusammengeklebt wurden. Dieser Flitzer startete in der Kategorie Netzverbund. Den Strom um die Akkus des Fahrzeugs an den Etappenorten aufzuladen, lieferte die extra dafür gebaute Solaranlage auf dem Schopfdach. Aus all den Erfahrungen, dem Wissen und der ungebremsten Neugier, gründete der Solarpionier Christian Leu die Arbeitsgruppe Mobilem, die während 20 Jahren die E-Mobilität der Partnergemeinde Wohlen zum E-Grossversuch Mendrisio betreute. Weiterhin ist Christian Leu im Bereich umweltfreundlicher Fahrzeuge tätig. Mehr dazu finden Sie auf der Homepage: www.mobilem.ch

Therese Muri, Kulturkommission Wohlen





Gemeindeverwaltung Wohlen über die Festtage

Schalter- und Pikettdienst



W o h l e n

Die Schalter der Gemeindeverwaltung sind ab Donnerstagmittag,
24. Dezember 2020, 11.45 Uhr, bis und mit Freitag, 1. Januar 2021 geschlossen.
 Wir freuen uns, Sie ab Montag,
4. Januar 2021, 08.30 Uhr, wieder bedienen zu dürfen.

Regionale Soziale Dienste

In dringenden Fällen können Sie eine Nachricht auf der Combox, Tel. 079 290 19 46 hinterlassen.

Gemeindebetriebe

- Die Sammelstelle im Werkhof Bannholz ist am Freitag, 8. Januar 2021 wieder offen.
- Für Störungen bei der Gas- und Wasserversorgung sowie der Abwasserentsorgung ist in Notfällen unter Tel. 031 901 21 71 immer jemand erreichbar.
- Für dringende Winterdienstmeldungen steht Ihnen der Anrufbeantworter im Werkhof Bannholz, Tel. 031 829 44 00 zur Verfügung (bitte Nachricht hinterlassen).
- Die Kadaversammelstelle Birchi, Säriswil, ist werktags geöffnet. In dringenden Fällen erreichen Sie Martin Sahli unter Tel. 031 829 22 34.

Das Personal wünscht Ihnen frohe Festtage und alles Gute im neuen Jahr.

Gemeindeverwaltung Wohlen

Tageskarte Gemeinde 2021



Die Gemeinde Wohlen stellt wieder 10 Tageskarten zur Verfügung. Sie können diese per Tel. 031 828 81 11, im Internet unter www.wohlen-be.ch oder persönlich bei der Gemeindeschreiberei reservieren (die Reservation ist verbindlich). Dann innerhalb von 2 Tagen abholen und auf Reisen gehen. Der Preis beträgt Fr. 45.– pro Tageskarte.

Die Schalter der Gemeindeverwaltung sind ab Donnerstagmittag, 24. Dezember 2020 bis und mit Freitag, 1. Januar 2021 geschlossen.

Wir wünschen Ihnen eine gute Fahrt.



Gemeinde Wohlen

Hauptstrasse 26, 3033 Wohlen

Telefon 031 828 81 11, Fax 031 822 10 45

info@wohlen-be.ch

www.wohlen-be.ch